

75 Jahre – „Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V.“

Schützenverein



**Gemütlicher Westen**  
**Ahlen e.V.**



Schützenverein

*Zum  
Gedenken  
an die  
gefallenen  
und  
verstorbenen  
Schützen*



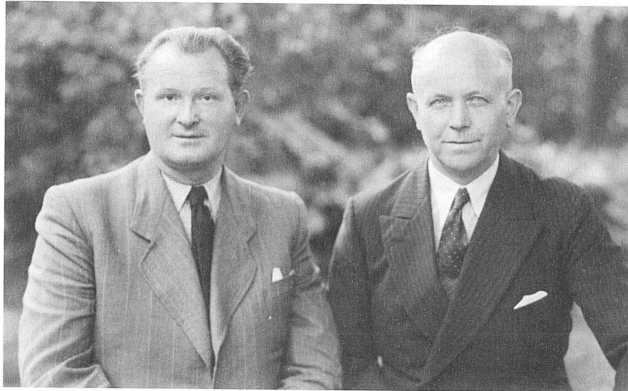
Vor 75 Jahren, im Frühjahr 1926, fanden sich zwei Männer zusammen, begeistert von der Idee, im schönen Westen der Stadt Ahlen einen Schützenverein zu bilden.

Es waren die Schützenbrüder Bernhard Baum und August Meinholz.

*„Echte Nachbarschaft“  
Die Urzelle für ein  
75-jähriges Bestehen des  
Schützenvereins*

fassen für eine neue Idee. Trotzdem gelang es ihnen, die sturen westfälischen Ahlener zu gewinnen. Und das wußten sie aus ihrer Erfahrung:

*Wer ihn einmal für sich hat,  
der hat ihn ganz gewonnen!*



Die beiden Gründer des Vereins „Gemütlicher Westen“:  
Bernhard Baum und August Meinholz

Sie waren es, die in einem zunächst sehr eng gezogenen Nachbarschaftskreis von Haus zu Haus zogen und für ihre Sache warben. Wenn sie auch an mancher Stelle auf achselzuckende Menschen stießen, so konnte ihnen dieses in ihrer Beharrlichkeit keinen Abbruch tun. Begeistert von ihrer Idee gelang es ihnen langsam aber sicher, die besinnlichen „Poalbürger“ im Westen für die neue Schützenvereinssache zu gewinnen.

Ja, es war gewiß nicht so einfach, auf einem Fleckchen Erde, das ausgerechnet mit altwüchsigen Stockwestfalen besiedelt war, Fuß zu

Im Zeichen echter Nachbarschaft war es nicht verwunderlich, dass tief mit der Heimat und Scholle verwurzelte Menschen hinter Anton Köckmanns Behausung auf einem Stoß gefällter alt-deutscher Eichen einen geeigneten Sitzplatz fanden, um dem Westen bei Hagemann das zu geben, was ihm bis dahin gefehlt hatte:



Der Ursprung der Gründung: Ein alter Eichenstamm

Eine Gemeinschaft im nachbarlich-familiären Sinne. Und dieser Gemeinschaft sollte es zur Aufgabe gemacht werden, nicht nur einmal im Jahr ein Schützenfest zu feiern, sondern in den Vordergrund tritt die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls gleichgesinnter Menschen. In dieser Gemeinschaft sollten Freud und Leid

gemeinsam getragen werden. Sich all dieser Tatsachen bewußt, glaubte man aber, schon an diesem Abend u.a. nichts Besseres tun zu können, als diese Grundsätze durch einen „Münsterländer“ von echtem Schrot und Korn zu fundamentieren. In diesem Sinne machte ein guter, alter Spruch mehr als einmal die Runde:

*„Wi sind nich graut, dat sowieso -  
Well bi us fiert, de wät auk froh!  
Wi sin gemütlich hier im Westen,  
Wellt mitmakt häff, wet dat am besten!“*

*„Jung, lot de Arbeit liegen,  
nirm de Flinte von de Wand,  
wie willt es en Festken fieen,  
dat met Sinn und met Verstand.  
Ob deRauh do sitt de Vurgel  
und dat Fatt lieg up de Derl,  
wett de junge Schützenkürnig  
nimt he sich dät scheunste Wicht,  
krieg do bi en hertlich Mühlken,  
kerl wat scheuneres gift es nicht.*

*Es lebe die Jugend, es lebe die Liebe,  
es lebe der Westen-Schützenverein“*

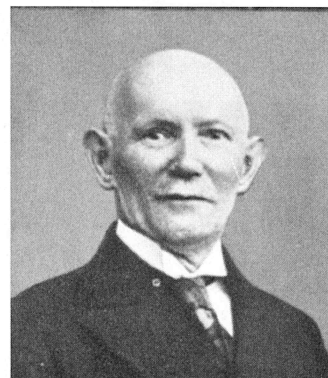
Und schon herrschte nach kurzer Zeit Festvorfreude, die schönste Freude! Eine glänzende Stimmung machte sich breit in diesem „Lagerleben“ nachbarlicher Gemeinschaft.

Wahrlich, es war ein Nachtlager von Granada unter gestirntem Himmel. Der Mond spendete wohlwollend sein mildes, goldnes Licht. Zu dieser Stunde wurde beraten, wie und wo das erste Nachbarschaftsfest des Westens steigen sollte. Schnell wurde man sich darüber einig,

dass auf dem Hof von Bernhard Hagemann der Anfang für eine Schützenfesttradition zu fundamentieren sei.

Als Zeitpunkt wurde der erste Sonntag im Monat August 1926 ausgewählt. Zu diesem Fest wurde damals Anton Köckmann sen. zum Major gewählt. Rund 50 Bürger warteten damals auf das große Ereignis. Nachbarschaftliche Gemütlichkeit griff an bewußtem Augusttag bald auf alle über, es wurde „frei“ getrunken, und es herrschte Hochstimmung trotz strömenden Regens. Aber es wurde beim eigentlichen Kampf um die Königswürde noch nicht auf einen Vogel geschossen. Vielmehr war eine Scheibe das Ziel der Geschosse.

In der Kunst des Scheibenschießens erkämpfte sich der Meister des Gewehres die Königswürde. Dem Schützenbruder Gerhard Umlauf war es unter dem Jubel der Anwesenden vergönnt, die erste Regentschaft in den Reihen des „Gemütlichen Westens“ zu übernehmen.

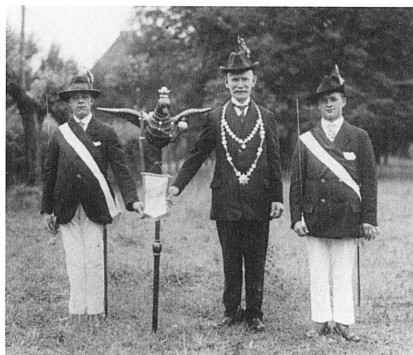


Gerhard Umlauf als erster König

Zu seiner Inthronisation erwählte er sich Frau Therese Prinz, geb. Voß, als Königin. Gerhard Umlauf, der die hier aus alten 50-Pfennig-Stücken gefertigte Königskette trägt, präsentiert stolz seinerseits den Vogel, auf den ein Jahr später geschossen wurde.

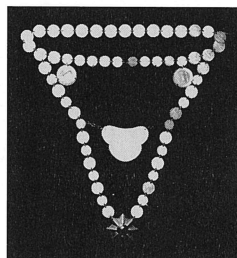
*Erster Schützenkönig  
Gerhard Umlauf, 1926*

Der erste Hofstaat im Jahr 1926 mit den Majestäten Gerhard Umlauf und Therese Prinz auf dem Hof von Quante



König Gerhard Umlauf  
mit Königsoffizieren Stapel und Pokorny

Fritz Hüffler hatte sie mit viel Geschick hergestellt. Dieses Paradenstück aus dem Gründungsjahr hütet der Verein heute in einer Vitrine wie einen Augapfel.

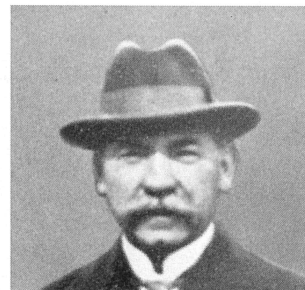


Pfennigskette



Hofstaat 1926

Die Nachbarschaftsgemeinde des Westens traf sich am Silvesterabend des Jahres 1926 zum zweiten Mal. Der Startschuß eines gemütlichen Abends fiel mit einem echt westfälischen Mettwurstessen im Gartenrestaurant Ww. Mall. Nach gütlicher Stärkung sammelte man für die Kosten des Schützenfestes und war gut gerüstet, der Schützenfamilie einen Vorstand zu geben.



1. Vorsitzender Johannes Voß

Schützenbruder Johannes Voß als Vorsitzender, Bernhard Baum als Kassierer und A. Köckmann sen. als Major gaben dem jungen Verein das Führungsgepräge, als der letzte Tag anno 1926 einem jungen Jahr Platz gemacht hatte. Die Vereinsbildung mit dem Namen „Gemütlicher Westen“ war geschafft, so dass jetzt regelmäßig Vorstandssitzungen abgehalten werden konnten. So wurde 1927 eine Sterbekasse für die Mitglieder eingerichtet. Unter anderem wurde durch Satzungsänderung bedingt, den Beitretungsbezirk für Mitglieder erheblich auszudehnen.

#### Auszug aus der Satzung:

§3:

*„Mitglied kann jede männliche Person werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hat und im Westen der Stadt wohnt.*

*Die Grenze des westlichen Stadtteils bildet die Werse und die Bahnlinie Ahlen-Hamm.*

*Mitglieder, die im Westenstadtteil gewohnt haben und in einen anderen Stadtteil verzogen sind, können Mitglied des Vereins bleiben.*

*Die Söhne dieser Mitglieder können auch Mitglied werden.“*

Im Jahr 1927 wurde der Vorstand ergänzt. Herr Freitag wurde zum Schriftführer des Vereins gewählt. Das zweite Schützenfest feierte der Verein im Sommer 1927 im Gartenlokal Ww. Mall. Diesmal wurde jedoch das Gewehr auf einen Vogel angelegt. Caspar Feldhaus errang

*Der Verein nimmt Formen an.  
Die Satzung regelt einige wichtige  
Strukturen.*

die Königswürde und erkor sich Katharina Davidheimann als Königin. Die günstige Vereinsentwicklung ließ es zu, dass

von den darauffolgenden Jahren an die Schützenfeste auf dem Hof der Gaststätte Caspar Quante gefeiert werden konnten.

Neben den folgenden Schützenfesten gab es im Verein auch viele andere fröhliche Stunden: Gemeinsame Silvesterfeiern, Ausflüge zur Waldmutter nach Sendenhorst, Teilnahme an Hochzeiten und Verlobungen.

Gemeinsame Faschingsfeste prägten immer wieder die guten nachbarschaftlichen Beziehungen im Schützenverein des „Gemütlicher Westen“.

In nun folgenden Jahren blühte und lebte das Vereinsleben des Schützenvereins weiterhin, bedingt durch ständig steigende Mitgliederzahlen. In verschiedenen Vorstandssitzungen wurden neue Beschlüsse gefasst.

1929 wurde vom Vorstand beschlossen, dass nun der Vorsitzende in seinem Amt für 3 Jahre bestätigt wird. Es wurde außerdem abgestimmt, dass Mitglieder, die über 2 Monate arbeitslos oder krank sind, von Beitragszahlungen zu befreien.

Das Schützenfest 1929 wurde besonders lange und mit viel Freude gefeiert. Die Feierlichkeiten dauerten bis zu 8 Tage.

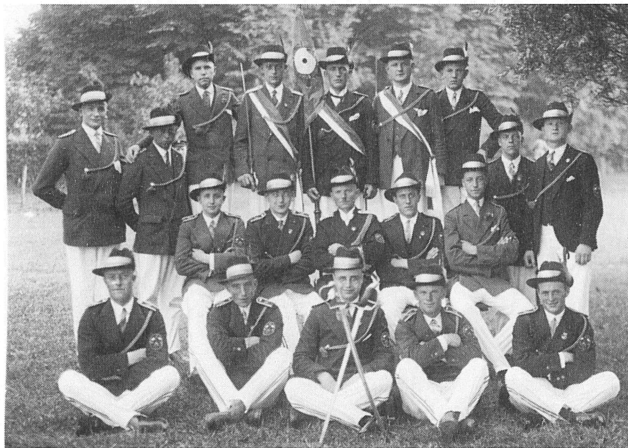
Es wurde 8 Tage lang gefeiert!  
König im Jahr 1929:  
Karl Emmerich mit Gefolge

*Als König feierte Karl Emmerich  
8 Tage*

eigens für den Schützenverein einen mit den Initialen „Gemütlicher Westen“ versehenen Schrank im damaligen Wert von 270,--DM an.



Im Jahr 1929 entstand auch das erste Standartenkorps.



Erstes Standartenkorps: 1929

1930 einigte sich der Vorstand über die Anschaffung eines Vereinsschranks. Die Schreinerei Stratmann fertigte vor 71 Jahren



1931 erfolgte die Aufnahme der Söhne von Mitgliedern in einem Alter von 16 - 21 Jahren. Diese jungen Schützen wurden dem damaligem Standartenkorps zugeordnet. Die Erziehung dieser Schützen hatte durch den Standartenführer zu erfolgen.

1932 wurden erstmalig die Namen der Königinnen in die Königsschärpe mit eingebracht. Zur optischen Erkennung des Feldwebels des Vereins zeichnete man diesen mit einer grün-weißen Armbinde aus.

1933 und in den darauf folgenden Jahren wurden Schützenvereine von Ahlen und so auch der Schützenverein „Gemütlicher Westen“ durch Programme der NSDAP erheblich in ihrer Eigenständigkeit beschnitten. Erstmalig unterzeichnete man Protokolle von Vorstandssitzungen mit dem Ausruf „ein dreimaliges Heil“ auf Adolf Hitler. Nach dem Programm der NSDAP sollten alle Schützenvereine von Ahlen zwecks Gleichstellung miteinander verschmolzen werden. Der damalige Vorstand trat daraufhin geschlossen zurück. Somit waren Hermann



Feldhaus und Else Köckmann von 1933 bis 1936 amtierendes Königspaar.

*Hermann Feldhaus und  
Else Köckmann sind  
3 Jahre im Amt*

1934 wurde das Standartenkorps vorläufig außer Kraft gesetzt. Statuten waren für Vereinsführer (ehemals Vorsitzender genannt) nicht mehr bindend. Es folgte die Umbenennung des Schützenvereins „Gemütlicher Westen“ in „Schützenbataillon Westen“. Ein paar Jahre danach erhielt der Schützenverein den Namen „Schützenkameradschaft Westen“. Aus dem Vereinsführer wurde ein Bataillonsführer und später der Kameradschaftsführer.

1936 hielten nur noch 32 Mitglieder ihre Treue zum Verein.

Vom 23. Juni 1936 datiert eine Satzung des Ahlener Schützenbundes, die mit 18 Kapiteln, Aufgaben und Organisationen den Zusammenschluß aller Ahlener Schützen regelt. Aus dem vierseitigen Schriftstück soll hier der §2 der Satzung auszugsweise zitiert werden, der deutlich aufzeigt, wie straff dieser Schützenbund organisiert und geführt wurde.

*„Der Verein bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen nach den Bestimmungen der übergeordneten Stellen....“*

Und so kam es nun auch, dass am 23.06.1936 die bislang 5 Schützenvereine der Stadt Ahlen zu einem Schützenbund zusammengeschlossen

wurden. Diese erreichte Einigung stand in den Wellen der NSDAP und entsprach ihrem Geiste. Wenn auch Hemmungen und Schwierig-

keiten bis zur Gründung des Schützenbundes entstanden, so sollte doch dieser durch das neue Vereinsleben neuen Auftrieb erhalten. Der Schützenbund sollte ein neues und stehendes Fundament für das Schützenvereinsleben darstellen.

So geschah es zum ersten Mal im Ahlener Schützenleben, dass die gesamten Schützenbrüder der Stadt Ahlen am 08./09. Aug. 1936 ihr Schützenfest feierten und in geschlossener Verbundenheit durch eine reichlich mit Blumen und Fahnen geschmückte Stadt marschierten. Auch nahm zum ersten Mal die gesamte Bevölkerung Anteil an dem Stadtschützenfest. Es galt den besten Schützen zu ermitteln und ihn zum ersten Stadtschützenkönig zu proklamieren.

Es trafen sich fünf Ahlener Bataillone in recht stattlicher Zahl vor ihren Vereinslokalen und schossen um die Königswürde. Am Samstag, den 09.08.1936, kamen nunmehr die einzelnen Bataillonskönige sämtlicher Ahlener Schützenbataillone mit ihren Beiräten, Offizieren und Avantgarden im Hotel Neuhaus zusammen. Nachdem man gemeinsam zum Schützenhof im Osten der Stadt Ahlen marschierte, rangen 5 Schützenkönige um den Titel des Stadtschützenkönigs. Jeder Schütze hatte 5 Schüsse auf eine Ringscheibe abzugeben.

Dr. Otto Hercher vom Schützenbataillon „Tell“ (Allgem. Bürgerschützenverein) war an diesem Tag der beste Schütze. Die Ortsgruppe der NSDAP in Verbindung mit der Stadtverwaltung zeichnete ihn mit einer besonderen Begrüßung auf dem Marktplatz von Ahlen aus. Er erhielt eine eigens angefertigte Schützenbundkette. Mit Gesang und unter den Klängen eines SS-Spielmannzuges und eines SA-Musikzuges marschierten 5 Bataillone durch die Straßen von Ahlen.

1937 endet ein Zeitabschnitt in den Protokollbüchern und Aufzeichnungen des Vereins „Gemütlicher Westen“. Was nunmehr Protokollbücher nicht mehr hergaben, musste mühsam aus alten Zeitungsbänden oder Notizen zusammengesucht und rekonstruiert werden.

Im April 1937 wurde das letzte Schützenfest vor Kriegsausbruch veranstaltet.

*Bernhard Harenkamp,  
letzter König vor Kriegsausbruch*

Bernhard Harenkamp und seine spätere Frau Maria, geb. Feldhaus, errangen in der Gartenwirtschaft Quante die Königswürde für das Schützenbataillon „Westen“. Sie beide führten das Zepter bis zum Jahr 1950.

Das endgültige „Aus“ für einen immer noch bestehenden Schützenverein „Bataillon Westen“, wenngleich nur noch relativ selbständig, berichtet die Tageszeitung „Die Glocke“ am 21. August 1937:

„Im Hotel Neuhaus trafen sich die Vorsitzenden der Ahleener Schützengemeinschaft und vollzogen, was schon vor Wochen beschlossen worden ist. Die einzelnen Schützenbataillone wurden aufgelöst und die Gründung einer Ahleener Schützengemeinschaft wurde ins Leben gerufen.“

Auch Anton Köckmann sen. gehörte nunmehr zum Führer- und Ältestenrat dieser Schützengemeinschaft.



Amtierender Hofstaat von 1937 - 1950



Anton Köckmann sen.



Er führte am 19.03.1938 kurz vor seinem Tod im Juli 1938 letztmalig eine Bataillonsversammlung des Schützenbataillons „Westen“ durch.

Das seinerzeit angefertigte Protokoll wurde mit der Bemerkung „Schlußversammlung“ geschlossen.

Als Ahlener Schützenbandleiter fungierte Ernst Schalk. In einem Grußwort umreißt er die Aufgaben des Schützenwesens wie folgt:

- Der junge Deutsche muß im Umgang und mit dem Gebrauch der Schußwaffe erzogen und ausgebildet werden.
- Der erwachsene Mann durch Übungen in Form gehalten und zu Höchstleistungen angeregt werden.

Es folgte der 2. Weltkrieg mit all seinen Schrecken und Grauen, mit der Angst der Familien, dass einst die Söhne und Väter die Heimat nicht mehr wiedersehen könnten. Eine ganze Reihe von Schützenkameraden zogen aus und leider kehrten einige von ihnen nicht mehr zurück.

In einer Chronik heißt es:

*Die Kriegsjahre für Jung und Alt sind nicht leicht,  
man hält zusammen auch ohne Verein,  
zum Feiern gab es damals nichts,  
tapfer tragen wir unser Geschick,  
immerhin bleibt uns die Heimat erhalten,  
wir danken Gott für sein gütliches Walten.*

1948  
*Wiedergründung des  
Bürgervereins  
„Gemütlicher Westen“*

Schattige Zeiten hatten mit goldenen Zeiten stets gewechselt, aber eins war geblieben: der Zusammenhalt, die Kameradschaft, die

Eintracht und die Gemütlichkeit. Die Beharrlichkeit, die die Nachbarsfamilie schon 1926 ausgezeichnet hatte, setzte sich auch nach so schweren Jahren über alle Hürden hinweg.

Diesmal war es Anton Köckmann jun., der sich für eine Gemeinschaft im Westen einsetzte.

Aus jener Wiedergründungsepoche gibt es ein Protokoll, das wir nachfolgend wiedergeben:

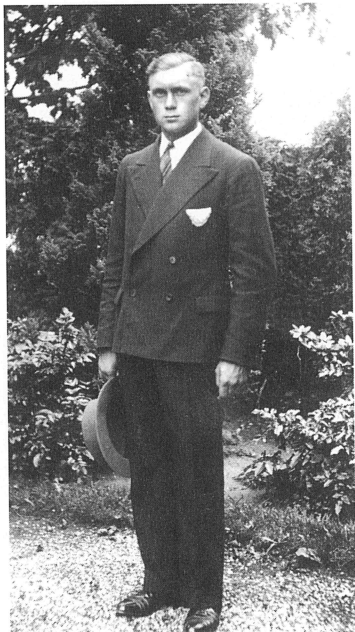
„Im September 1948 trafen sich einige Männer im Hotel Borgmann, um einen Bürgerverein „Gemütlicher Westen“ wieder ins Leben zu rufen. Man hatte sich die Angelegenheit einfacher gedacht, mußte sich aber entschließen, die Genehmigung der Militärregierung einzuholen. Ein vorläufiger Vorstand wurde gewählt. Ein Gesuch in deutscher und englischer Sprache an die Militärregierung wurde abgesandt. Als dieses nicht beantwortet wurde, erging ein in vierfacher Ausfertigung verfasster Gesuch an den Oberkreisdirektor.

Am 22.11.1948 erhielten wir die Genehmigung der Kreisbehörde.“

In der Zwischenzeit hatte der Verein bereits sein erstes Fest am 23.Okt. 1948, und zwar bei Quante gefeiert. Man wählte in Anwesenheit von über 200 Männern und Frauen einen Vorstand des Bürgervereins „Gemütlicher Westen“.

Anton Köckmann jun., dem die Gemeinschaft des Westens sehr viel zu verdanken hatte, erhielt, wie nicht anders erwartet, den Vorsitz.

*Durch Balkenbrand  
erschöpfte Männer*



Anton Köckmann jun.

Bernhard Hagemann wurde sein Stellvertreter, Heinrich Legemann wurde zum Schriftführer und Bernhard Harenkamp zum Kassenwart gewählt. Zum Schmunzeln regt eine Passage aus der Versammlungsniederschrift vom 23. Okt. 1948 an. Da heißt es in plastischer Beschreibung der Geschehnisse unter anderem:

*„nach der Wahl ging es zum gemütlichen Teil ...  
und bald war alles in Stimmung.“*

Die jungen Damen und Herren warteten schmerzlich auf die Musik, um das Tanzbein schwingen zu können. Endlich, mit viel

Verspätung, setzte die Musik um 21.40 Uhr ein.

*Es herrschte Hochstimmung, und da das Bier leider nicht gut schmeckte, wurde sehr viel Schnaps, auch Balkenbrand, getrunken. Dadurch waren viele Männer sehr erschöpft und mußten frühzeitig die Heimreise antreten.*

Man beschloß in Vorstandssitzungen, all das was den Verein vor dem Krieg doch einst auszeichnete, aufzugreifen und ihn in altbewerter Weise auch so weiterzuführen. Mit einem Kassenbestand von 67,30 DM wurde am 26. Febr. 1949 das erste Karnevalsfest in der Gaststätte Quante ausgiebig gefeiert.

In einer geheimen Wahl (2/3 Mehrheit) entschied man sich für das Hotel Borgmann als Vereinslokal.

Altbewerte Feiern, wie Sommerfeste, Ausflüge, Einführung von Kommersabende (heute Herrenabende) zeichnete das Wiederaufleben der Vereinstätigkeit „Bürgerverein „Gemütlicher Westen aus.

Aus einem Protokoll einer Vorstandssitzung vom 29.10.1949 geht hervor, mit welchen Mitteln man Feste organisierte, um die Gemeinschaft des Westens weiterhin zu festigen. So wurde für ein gemeinsames Essen mit anschließendem Tanz im Lokal Körvers lediglich das Fleisch eingekauft.

Kartoffeln sowie die Suppe wurden von Mitgliedern gespendet. Tassen und Besteck für das bereitgestellte Essen musste jeder Teilnehmer selbst mitbringen.

Endlich, nach nunmehr 13 Jahren, konnte im Westen der Stadt Ahlen der Bürgerverein „Gemütlicher Westen“ in einem eigens hergerichteten Festzelt sein erstes Schützenfest feiern.

Unter der Verpflichtung eines Trommlerkorps und einer 10 Mann starken Musikkapelle traten am 22.07.1950 rund 100 Schützen vor dem Vereinslokal nach alter Tradition an. Man holte den König „Harry“, Bernhard Harenkamp, an der Walstedder Str. 48 ab, stärkte sich mit einem reinen Münsterländer Korn, präsentierte beim

*Zum „Essenfassen“  
Tassen und Besteck mitbringen.....*

Vorbeimarsch des Königs das Gewehr (Spazierstock mit Blume) und marschierte anschließend zum Schießstand Heinrich Quante.

Ein harter Kampf um die Königswürde entstand. Gegen 18.30 Uhr fiel der Vogel aus luftiger Höhe, nachdem Johannes Quante der Vogelstange mit seinem Fuß einen entscheidenden Ruck versetzt hatte. Somit war Johannes Quante neuer König. Zur Königin erkor er sich Frau Annemarie Lohmann.

Nach der Proklamation und Bekanntgabe des Thrones erlebte der Schützenverein unter den Klängen der Musik einen heiteren Abend.

Am 23.07.1950 wurde nun unter der Führung des Schützenmajors August Fröchte das neue Königspaar mit seinem Hofstaat zu Hause abgeholt.



Der erste Hofstaat nach dem Krieg

Unter der Leitung des Gründers August Meinholz nahm das erste herbeigesehnte Schützenfest nach dem Krieg einen sehr schönen Verlauf.

- 25 Jahre -  
„Schützenverein Gemütlicher Westen“

Vorstand mit Jubilaren zum 25-jährigen Bestehen: Vordere Reihe von links: Bernhard Hagemann, Johann Biermann, Caspar Feldhaus, Theodor Steffensmeier, Hermann Mönning, August Umlauf. Hintere Reihe von links: Willy Pokorny, Johann

Meinholz, Bernhard Baum, August Meinholz, Heinrich Steffensmeier, Willy Schäfer

Noch während des Königsfestes nahmen sich die Mitglieder des Bürgervereins vor, die sich schon vor Jahren den Zusammenhalt und die Kameradschaft auf ihre Fahne geschrieben hatten, den Bürgerverein des Westens in einen Schützenverein umzutaufen.

Dieses geschah dann in der Generalversammlung. Der Schützenverein führt seit dem 11.11.1950 bis zum heutigen Tag den Namen

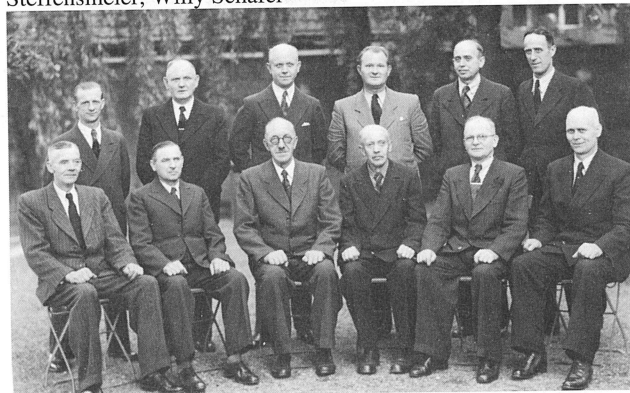
**„Schützenverein Gemütlicher Westen“.**

*„Der Schützenverein mit seiner Gemeinschaft ist  
mein Leben“*

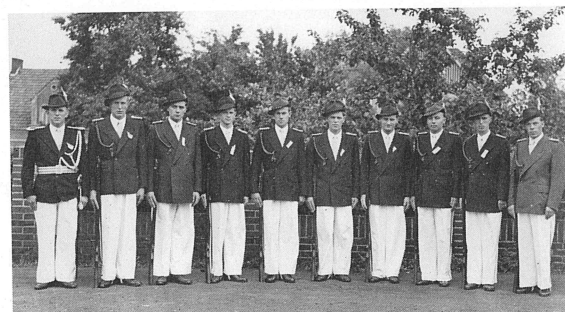
*(Zitat eines Schützenbruders während einer Versammlung)*



1951. Fast schon wieder ein ganz normales Schützenjahr? Nein! Der Schützenverein „Gemütlicher Westen“ feierte am 31.6 / 01.07.1951 sein 25-jähriges Bestehen. Gemeinsam und unermüdlich liefen die Festvorbereitungen auf Hochtouren.



Es wurde eigens zur 25-Jahr-Feier eine Festschrift entworfen. Des weiteren wurden extra zum Jubiläum Festabzeichen im Gesamtwert von 150,- DM beim Antreten verkauft.



Standartenkorps 1951: von links: Karl Rogmann, Heinrich Fröchte, Hans Voß, Josef Neuhaus, Werner Pokorny, Josef Düding, Hans Mormann, Otto Dahlmeier, Hermann Fritzen, Bernhard Buchkamp

Rechtzeitig zum 25-jährigen Vereinsjubiläum konnte 1951 das neu gegründete Standartenkorps unter der Führung von Karl Rogmann präsentiert werden. Es waren 14 Schützenbrüder, die in schwarzer Jacke und weißer Hose gekleidet, mit einem Holzgewehr ausgerüstet, unter den Klängen von Spielmannszug und Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Ahlen im Festzug mitmarschierten, der von Oberst August Fröchte und Hauptmann Otto Scholz hoch zu Roß angeführt wurde.

### Neugründung des Standartenkorps



August Fröchte und Otto Scholz



Heinz Fröchte, Kaspar Ernst, August Fröchte, Hubert Horsmann, Theo Heidfeld, Josef Düding

Im Gartenlokal Quante ging's um die Königswürde. Hermann Mönnig war es schließlich vergönnt, den Rest des Vogels von der

Stange zu schießen, und wurde im Jubiläumsjahr zum König proklamiert, womit für ihn ein großer Wunsch in Erfüllung ging.



Jubiläums-Hofstaat 1951

Im Februar des gleichen Jahres wurde das erste Karnevalsfest nach dem Krieg in der bisherigen

Stadt - Ahlen/Westf. Ahlen, den 22. Januar 1951

Lustbarkeits-Erlaubnisschein

Dem Schützenverein: "Gemütlicher Westen"

aus Ahlen

wird hiermit die Erlaubnis erteilt, am 3. Februar 1951

von 20 bis 3 Uhr, im Lokale Hotel Borgmann

anzuführen

hierbei eine Karnevalsfeier mit Tanz (geschl. Gesellschaft)

zu veranstalten - ~~an diesem Tage~~ Der Eintrittspreis beträgt 0,50 Mk.

Lustbarkeitssteuer . . . . . 20,-  
Standgeld . . . . . 20,-  
Verwaltungsgebühr . . . . . 25,-  
insgesamt  
wurden entrichtet.

Stadtdirektor  
J. A. *[Signature]*

Hilmes Druckerei GbR - Ahlen/Leipziger Str. 10 - 4870 Ahlen



Vereinsgeschichte gefeiert. Hierzu wurde von der Stadt Ahlen zur Erlaubnis der Durchführung ein „Lustbarkeits-Erlaubnisschein“

ausgestellt, für den damals schon eine Verwaltungsgebühr von 25,00 DM erhoben wurde!

Ein Jahr später, 1952, wurde Caspar Feldhaus der erste Schützenkaiser des Vereins und erkor sich Lisbeth Huckemann zu seiner Königin.



König Caspar Feldhaus

Die Schützenfeste in dieser Zeit wurden in einem von Schützenbrüdern aufgestellten Zelt bei Quante gefeiert. Das Zelt wurde von der Halle Münsterland samt Fußboden ausgeliehen und vom Fuhrunternehmer und Vereinsmitglied Ferdinand Hagedorn zu einem Preis von 80,00 DM von Münster nach Ahlen und zurück transportiert. Diese Kosten wurden je zur Hälfte vom „Gemütlichen Westen“ und den Bauernschützen getragen.

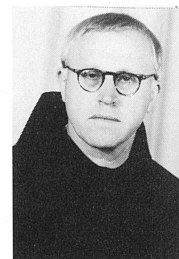
*Fußboden für's Festzelt  
kam von der  
Halle Münsterland*

Unser Verein hatte jetzt schon 180 Mitglieder und diese Zahl stieg in den folgenden Jahren stetig an.

Die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne im Jahr 1954 wurde zum Teil durch Spenden, aber auch durch Sammelbüchsen finanziert, die in den Gaststätten des Westenstadtteils aufgestellt waren.



Die neue Fahne wurde dann im Rahmen des traditionellen Gottesdienstes während des Schützenfestes von Pater Buschhoff, der aus Südamerika zu Besuch kam, feierlich geweiht.



Pater Buschhoff

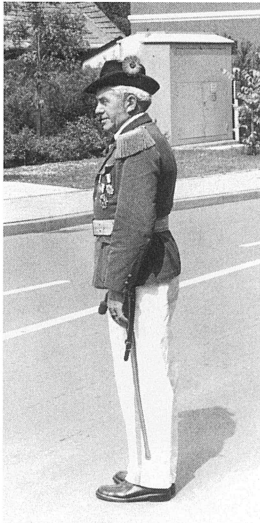
1955 trat Karl Rogmann vom Amt des Standartenkorpführers auf eigenen Wunsch zurück und Kaspar Ernst wurde zu seinem Nachfolger gewählt.

*Kaspar Ernst  
wurde neuer  
Standartenführer*

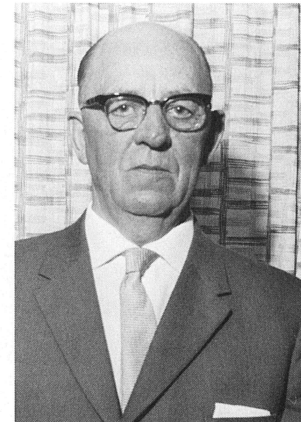
Für das Standartenkorps wurden in diesem Jahr neue grüne Schützenuniformen angeschafft, die dem Festumzug ein farbenprächtiges

Bild bescherten. Die Kosten wurden über die Einrichtung einer Kleiderkasse bestritten.

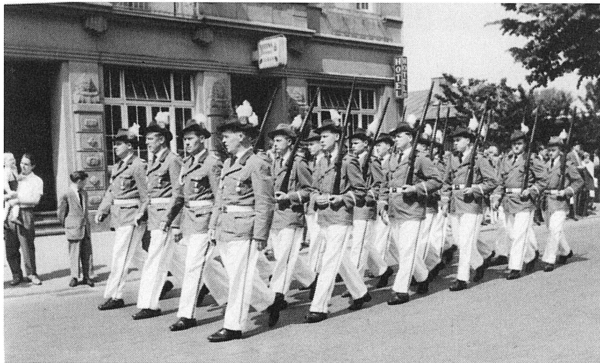
Heinz Legemann, in Funktion als 2. Vorsitzender des Vereins, wurde 1956 König.



Kaspar Ernst



Heinz Legemann



Standartenkorps mit neuen Uniformen

Heinz Legemann war es auch, der nach dem Krieg in zähen Verhandlungen mit den Besatzungsmächten erreichte, daß die Erlaubnis zur Abhaltung von Schützenfesten mit Vogelschießen erteilt wurde.

Eine für groß und klein geplante Nikolausfeier mußte wegen eines fehlenden Nikolauskostüms leider ausfallen.



Der Bau der jetzigen Reithalle bei Quante wurde 1958 durchgeführt. Vereinsmitglieder vom „Gemütlichen Westen“ und den Bauernschützen hatten hierbei viele Stunden Arbeit und Schweiß investiert. Durch diese Eigenleistungen wurde auch vertraglich sichergestellt, daß wir in der Reithalle unsere Schützenfeste feiern können.

*Reithallenbau 1958 wurde  
von Mitgliedern tatkräftig unterstützt*

Das Herbstfest 1959 wurde in der Waldmutter in Sendenhorst gefeiert und konnte die Rekordteilnehmerzahl von 194 Mitgliedern verzeichnen!

1960 wurde das Kinderschützenfest, welches jahrelang auf dem Hofe Hagemann stattfand, erstmals in den Gartenanlagen der Gaststätte „Haus Dahl“ an der Walstedder Straße gefeiert.



Königspaar Rudi Thiemann und Marianne Hagedorn mit dem Standartenkorps

An gleicher Stelle übrigens wird seit Jahren der Sonntag, der 2. Schützenfesttag, mit einem Frühkonzert ab 11.00 Uhr eingeläutet.

Anton Köckmann, schon seit 1948 der 1. Vorsitzender des Vereins, wurde Schützenkönig. Er hat durch seine humorvolle und trockene Art dem Verein bereits über Jahre seinen Stempel aufgedrückt.

Die Änderung der bisherigen Schützenfestfolge auf den Fronleichnamstag und dem darauffolgenden Samstag wurde in der Frühjahrsversammlung 1963 beschlossen und bereits zum bevorstehenden Schützenfest umgesetzt. Gleichzeitig wurde für den Sonntag als Ausklang des Schützenfestes ein Erbsensuppenessen in den Gartenanlagen des „Hauses Dahl“ eingeführt. Theo Heidfeld wurde im gleichen Jahr neuer Oberst und löste August Fröchte ab, der zum Ehrenoberst ernannt wurde.

*ab 1963  
neue Festfolge beschlossen*

Bereits ein Jahr später wurde August Fröchte zum General befördert und fuhr in den folgenden Jahren im offenen Wagen im Festumzug mit.



General August Fröchte mit Wagen



Theo Heidfeld



Königsorden von Theo Heidfeld im Jahr 1965

Gerade zwei Jahre als Oberst im Amt, da schoß Theo Heidfeld 1965 im strömenden Regen den Vogel ab und nahm sich Anneliese Nordhaus zur Königin.

Die Übungsabende des Standartenkorps in den sechziger Jahren beim Standartenkorpsführer Kaspar Ernst waren noch vom alten Schrot und Korn. Es wurden mindestens drei Abende angesetzt, um Neulingen das „Griffeklopfen“ (mit dem Holzgewehr) und Marschieren beizubringen, und älteren Mitgliedern eine Auffrischung zu erteilen. Zur Unterstützung des Gleichschrittes legte man aber schon mal zünftige Marschmusik auf Ernst's Plattenteller. Bei geöffnetem Küchenfenster kam dann gleich Schützenfeststimmung auf. Es wurden auch schon mal schwierige Fälle zur Einzelausbildung zur Seite genommen, während die alten Hasen schon ein wenig ungeduldig wurden, denn ein Stapel Kisten Kühler Blonder wartete schon. Aber wer Kaspar Ernst kannte, der wußte, erst die Arbeit, dann das Vergnügen. So wurde erst marschiert bis zum Oestricher Weg und zurück und dann in entgegengesetzter Richtung. Aber jetzt konnte man zum gemütlichen Teil übergehen. Dann gab es von Kaspar meistens noch Appelle zur Kleiderordnung zum Schützenfest, z..B. über Haarwuchs und Bartwuchs. Denn Hans Lange hatte sich als erstes Standartenkorpsmitglied einen Bart wachsen lassen, das Kaspar Ernst nicht begeisterte. Aber je länger der Abend wurde, desto gemütlicher wurde es. So hatten Schützenbrüder auch schon mal Probleme, ihre Fahrräder Richtung Heimat zu lenken. Anton Austermann brachte das Kunststück fertig und traf Rittmeiers Scheune (heute Ponystation); aber seine Richtung war

*Radfahren empfiehlt sich  
nur ohne Alkohol*

doch die Hammerstraße. Zum Schützenfest, war wie immer alles verheilt, und Kaspar Ernst konnte eine zackige Truppe präsentieren.

Im Jahr 1966 konnte der „Gemütliche Westen“ auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Rahmen einer kleinen Feier während des traditionellen Frühschoppenkonzerts konnte der erste Vorsitzende Anton Köckmann insgesamt acht Jubilare ehren, die 40 Jahre Mitglied im Verein waren. Hierunter befand sich auch Mitbegründer Bernhard Baum, der im gleichen Jahr Jubelkönig wurde und Maria Kaiser zu seiner Königin erkor.

1967 wurde am 15. Juli erstmalig ein Kinderfest bei Quante veranstaltet. Durch die gut gefüllte Sammelbüchse, die bei allen Anlässen herumgereicht wurde, war es möglich, den Kindern viele schöne Preise überreichen zu können.

Der Herbstaussflug führte in die Gegend von Ibbenbüren, wo schöne Wanderungen gemacht wurden. Bei guter Stimmung fand der abendliche Abschluß in der „Waldmutter“ in Sendenhorst statt.

Das Karnevalsfest 1969 im Saal Northoff - Bonenkamp mit Prinz Leo der 1. (Schlenker) an der Spitze wurde ein voller Erfolg, zumal vom eigens einberufenen Festausschuß ein hervorragendes Programm mit Beteiligung aus den eigenen Reihen ausgearbeitet war.

### **Erste Fahnenweihe!**

*Die erste Fahnenweihe war 1970 bei Karl Reineke. Franz Feldhaus, Holdi Ulrich und Karl Reineke zeigten sich hierfür verantwortlich. An einem Sonntagmorgen zogen die drei Schützenbrüder gemeinsam mit ihren Kindern, die die Fahne trugen, mit einem Recorder und strammer Marschmusik durch den gemütlichen Westen. Bei jedem Vereinsmitglied wurde eingekehrt. Die Erwachsenen bekamen alkoholische Getränke und die Kinder Limo und Süßigkeiten. Wegen des großen Anklangs, kam man überein, jeden Mittwoch vor dem Schützenfest eine Fahnenweihe vorzunehmen. Inzwischen sind die Fahnenweißen fester Bestandteil des Vereinslebens geworden und erfreuen sich großer Beliebtheit.*

Der Maigang 1971 führte uns wieder auf den Hof von Theo Heidfeld, der Scheune und Hofraum zur Verfügung gestellt hatte. Es wurde wieder

einmal ein rauschendes Fest, das von den „drei Flamingos“ aus Hamm musikalisch hervorragend begleitet wurde.

Ein Jahr später führte der Maigang in die Gaststätte Feldhaus. Unterwegs wurde u. a. Station beim Schützenbruder Bernhard Sumpmann gemacht. Hier wurde ein solch intensiver Umtrunk gehalten, daß die Abschlußfeier erst mit erheblicher Verspätung beginnen konnte.

1973 wurde das Kinderschützenfest von Haus Dahl aus Platzgründen in die Kleingartenanlage „Goldener Erntekranz“ verlegt. Die Kinder trafen sich zunächst bei Beckamps und wurden dort mit der Blaskapelle zum Kleingarten geleitet.

August Meinholz, Mitbegründer unseres Vereins, verstarb 1973.

Das Jahr 1976 stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Vereinsjubiläums. Es begann mit dem Karnevalsfest im Vereinslokal Northoff-Speer, das unter dem Motto „50 Jahre Gemütlicher Westen“ stand. Ein zum Besten gefüllter Saal und ein großartig organisiertes Unterhaltungsprogramm ließen die Stimmung zum Kochen bringen.

Für das Maifest auf Theo Heidfelds Hof wurde eigens noch ein Zelt vor die Scheune gebaut.

*Gründungsversammlung  
wurde zum 50-jährigen  
nachvollzogen*

Alles war bestens präpariert und für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten näherte

sich immer mehr. Die Festwoche begann an historischer Stätte, und zwar im Hause des amtierenden Vorsitzenden Anton Köckmann. Hier wurde in zünftiger Form und mit Getränken und Bratwurstspeisen wie „zur guten alten Zeit“ die Gründungsversammlung aus dem Jahr 1926 nachvollzogen. Damit wurde gleichzeitig der bis heute beliebte Herrenabend ins Leben gerufen. Zu diesem Festakt wurden neben dem amtierenden Bürgermeister Herbert Faust auch Abordnungen aller Vereine der Arbeitsgemeinschaft Ahlener Schützenvereine eingeladen. Viele Hände mußte Vorsitzender Anton Köckmann schütteln, um die zahlreichen Glückwünsche und Präsente entgegenzunehmen. Ganz besonders freute er sich über eine alte Steinschloßpistole, die ihm vom Vorsitzenden der Ahlener Vorderladerschützen, Jochen Hartmann, überreicht wurde.

Anschließend ging man bei Bier und Bratwurst zum gemütlichen Teil über und ließ sich noch Stunden auf der Nostalgie-Welle treiben.

Die Fortsetzung der Festwoche erfolgte mit einem Seniorennachmittag im Vereinslokal Northoff-Speer. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Hier gab Bernhard Baum Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten, wodurch die Lachmuskeln arg strapaziert wurden.



Den absoluten Höhepunkt bildete natürlich das Schützenfest, das schon morgens um 8.00 Uhr mit dem Wecken eröffnet

wurde. Bernhard Baum, Anton Köckmann und Theo Heidfeld hatten es sich nicht nehmen lassen, die bereits zahlreich angetretenen Schützenbrüder mit Bier, Korn und Schnittchen zu versorgen.

Gut gestärkt gab es dann nachmittags bei Quante einen spannenden Kampf an der Vogelstange. Unter tosendem Jubel war es schließlich Heinz Umlauf, der neuer König im „Gemütlichen Westen“ wurde und es somit seinem Opa Gerhard nachmachte, der vor 50 Jahren der erste König überhaupt war.

Zu seiner Königin erkor er sich Liesel Reineke.

*Heinz Umlauf  
machte es seinem Opa nach!*

geehrt.

Am zweiten Festtag wurden Bernhard Baum, August Umlauf und Willi Pokorny für 50-jährige Mitgliedschaft mit einem Frühstückskorb



Die Jubilare 1976: August Umlauf, Heinz Umlauf, Willy Pokorny, Anton Köckmann, Bernhard Baum



König Heinz Umlauf mit Königin Liesel Reineke

Da Jubiläumsfeierlichkeiten leider auch Mehrkosten zur Folge haben, entschloß man sich, im Vorfeld des Jubiläumsfestes eine Sammelaktion unter Ahlener Geschäftsleuten und spendablen Vereinsmitgliedern abzuhalten. Die Hälfte dieser Einnahmen wurden der „Aktion Sorgenkind“ gespendet.

Im Jahr darauf wurde Heinz Umlauf zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Er löste Anton Köckmann ab, der fast 30 Jahre dieses Amt ausgeübt hatte und zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.



Das Herbstfest 1978 konnte in Quantes neuem Festsaal gefeiert werden, und der Kochklub der Ahlener Feuerwehr hatte hierzu ein leckeres Spanferkel zubereitet.

Die 23 Jahre alten Uniformjacken der Standartenkorpsmitglieder hatten 1981 ausgedient und wurden gegen schmutzige neue Jacken ersetzt. Gleichzeitig erfolgte auch die Umbenennung in

*Alte Uniformjacken  
haben ausgedient*

ein Offizierskorps, womit auch die Holzgewehre abgeschafft wurden.

Das Maifest wurde auch in diesem Jahr wieder in alt-

bewährter Manier und sehr urwüchsig bei Käthe und Theo Heidfeld in der Scheune gefeiert. Schon bei der Vorbereitung hierzu gab es für die Beteiligten wie immer viel Spaß, wie überhaupt bei den vielen Anlässen und Gelegenheiten, die auf dem Hof Heidfeld stattfanden.



Vordere Reihe von links: Günter Preuten, Klaus Riesenbeck, Josef Hejnal, Egon Seiler, Kaspar Ernst, Josef Austermann, Egon Köttermann, Willi Heidfeld. Hintere Reihe von links: Friedel Seiler, Wienfried Diekmann, Gerd Hagedorn, Jupp Heidfeld, Hans-Günter Feldmann, Klaus Wischermann, Manfred Ernst, Günter Kasmierczak, Alfons Beckamp, Klaus Stricker, Hubert Horsmann, Hans Lange, Harald Hapke, Martin Brummel, Berni Feldmann.

Ein Novum erlebte unser Verein in den Jahren 1982 und 1983, als sich zwei Brüder auf dem Königsthron gegenseitig ablösten. Erst war es Heinz Riesenbeck, der 1982 den Vogel abschoß und ein Jahr später sein Bruder Klaus, der die Nachfolge antrat.

*Zwei Brüder lösten sich  
auf dem Königsthron ab.*

abzuschaffen. Erstmals aber führte die neue Schießgruppe unter der Leitung von Hans Endres parallel zum Vogelschießen ein Luftgewehrpreisschießen für jedermann durch.

Ein ganz zäher Vogel hatte sich wohl 1985 auf der Vogelstange verirrt. Nach über 600 Schüssen schien einige Schützenbrüder der Mut schon zu verlassen, bis dann Klaus Köckmann nach mehr als drei Stunden den Widerstand des Vogels brach und nach 1970 wieder den Thron besteigen konnte und somit Schützenkaiser war. Zur Königin an seiner Seite wählte er Gisela Nordhaus.



1985: Kaiser Klaus Köckmann  
mit Königin Gisela Nordhaus

Im gleichen Jahr entschloß man sich, den traditionellen Frühschoppen zum Ausklang des Schützenfestes wegen mangelnder Beteiligung

Leider verstarb in diesem Jahr der spätere Ehrenvorsitzende Anton Köckmann. Durch seine unnachahmliche Art und Weise hatte er immer wieder bei den Mitgliedern für gute Stimmung bei allen Festivitäten des Vereins gesorgt und so unserem Namen „Gemütlicher Westen“ alle Ehre gemacht.

Ebenso verstarb 1985 Major Kaspar Ernst, der über 30 Jahre das frühere Standartenkorps und heutige Offizierskorps geleitet hatte und es immer wieder verstanden hatte, neue junge Leute heranzuführen und diese in die große Schützengemeinschaft zu integrieren.

1986 war das Jahr des 60-jährigen Vereinsbestehens. Das Maifest wurde aus Platzgründen erstmals in der Ponystation gefeiert. Hierbei wurde Margret Feldhaus als Maikönigin gewählt.

Zum Herrenabend bei Köckmann konnten auch zahlreiche Gäste aus den Nachbarvereinen begrüßt werden, die der Einladung gerne gefolgt waren.

Um unser Schützenfest auch einer breiten Öffentlichkeit kund zu tun, wurde eine groß angelegte Werbeaktion mit zusätzlichen Plakaten und Spruchbändern unter dem Motto „60 Jahre Schützenverein Gemütlicher Westen“

## *„Die Schießgruppe“ – seit 1984 erfolgreich !*

Im Frühjahr 1984 wurde in der Gaststätte „Toa de Westpot“ eine Versammlung zur Gründung einer Schießgruppe abgehalten.

Es waren ca. 10 Schützenbrüder anwesend. Hans Endres wurde zum Schießwart gewählt.

Das erste Übungsschießen auf der Schießanlage im Sportpark Nord fand am 17.04.1984 statt.

Es wurde mit einer privaten Sportwaffe geschossen. Von jetzt an, fand ein wöchentliches Training statt.

Auf der Jahreshauptversammlung 1985, wurde nach längerer Diskussion dem Kauf eines Vereinsgewehres zugestimmt.

Im Laufe der Jahre kauften sich mehrere Schützenbrüder ein eigenes Sportgewehr, um bessere Schießergebnisse zu erzielen.

Die ersten Erfolge stellten sich langsam ein. Im Herbst 1988 wurden ein 3. Platz im Stadtpokalschießen und ein 2. Platz im Kreispokalschießen errungen.

Ab Frühjahr 1989 übernahm Willi Heidfeld die Leitung der Schießgruppe. In den folgenden Jahren wurden etliche Erfolge erzielt. So wurde in der Mannschaftswertung der Ahlener Schützenvereine der Stadtpokalsieg in den Jahren 1990, 1992, 1993 und von 1995 – 1999 errungen. In der Einzelwertung wurden Heiner Beckamp 1992, 1993, 1995, 1999 und Willi Heidfeld 1998 Stadtpokalsieger. Das Bild zeigt die erfolgreichen Stadtpokalsieger von 1998. Zur Zeit wird jeden 2. und 4. Dienstag auf der Schießanlage im Sportpark Nord ein Trainingsabend abgehalten.



Von links: Günter Kasmierczak, Hanno Hapke,  
Michael Feldmann, Heiner Beckamp, Willi Heidfeld

gestartet. Selbstverständlich wurden diese Maßnahmen aufgrund des großen Erfolges für die kommenden Jahre beibehalten.

Egon Kötterman hieß der glückliche Sieger eines spannenden Wettbewerbs an der Vogelstange. Er wurde König im 60. Vereinsjahr. Zu seiner Mitregentin erkor er sich Anita Riesenbeck.



König Egon Köttermann mit  
Königin Anita Riesenbeck



Major Egon Seiler

*Nachfolger von Kaspar Ernst  
wurde Egon Seiler*

Oberst Theo Heidfeld beförderte vor dem Vogelschießen Egon Seiler zum neuen Major, der damit die Nachfolge von Kaspar Ernst

im Offizierskorps antrat.

Auch in diesem Jahr hatte der Verein einen schmerzvollen Verlust durch den Tod des Mitbegründers Bernhard Baum hinzunehmen.

Aber auch Erfreuliches ist zu vermelden.

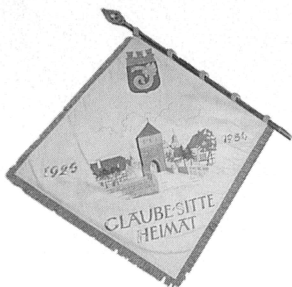
So konnte August Umlauf für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Des weiteren wurde Jopa Panick, als „einmaliges Original“ mit seinen bekannten und unverwechselbaren Aussprüchen, die ihn so beliebt gemacht haben, für seinen unermüdlichen Einsatz als Kassierer und der Gewinnung von neuen Mitgliedern für den Verein besonders geehrt.

1986 wurde Alfons Beckamp zum Organisator des Kinderschützenfestes geordert. Für die älteren Kinder, die nicht mehr am Vogelschießen teilnahmen, wurde eine Scheibenanlage aufgebaut, womit parallel zum Vogelschießen ein Preisschießen stattfand. Mit Hilfe von Berni Beier, der interessante Preise organisierte, wurde dies eine Bereicherung des Kinderschützenfestes. Zunächst war noch keine Scheibenanlage vorhanden. Andreas Helbeck, damals schon 15 Jahre alt und Jagdscheinanwärter, hatte es schnell geschafft, den Kindervogel abzuschießen.



Einige Jahre fanden im Frühjahr ein Preisschießen und Kegeln in der Hellbachhalle statt. Mit Hilfe der Schießgruppe wurde eine Fahrgemeinschaft aufgestellt, womit eine Beteiligung von 15 bis 20 Kindern ermöglicht wurde. Auf der Schießanlage wurde mit dem Luftgewehr auf Scheiben geschossen. Auf der Kegelbahn hatten die Kinder viel Spaß. Jeder Teilnehmer bekam einen Preis.

Im Jahr 1987 wurde in der Jahreshauptversammlung beschlossen, die Vereinsfahne nach 32 Jahren zu restaurieren, da Wind und Wetter doch etliche Blessuren hinterlassen hatten. Da dies gleichzeitig aber auch mit erheblichen Kosten verbunden war, wurde zur Entlastung der Kasse eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Diese wurde dann von dem leider schon verstorbenen damaligen 2. Vorsitzenden Josef Hejnal organisiert und maßgeblich beeinflusst, so das hierüber ein Großteil der Gesamtkosten abgedeckt wurde. Rechtzeitig zum Schützenfest konnte die Fahne in neuem Glanz präsentiert werden.



*Vereinsfahne wurde restauriert  
und mit Spenden finanziert*

Das Schützenfest 1988 hatte einen ganz besonderen Höhepunkt. Nach 25-jähriger Amtstätigkeit als Schützenoberst entschloß sich Theo

Heidfeld in seinem 70. Lebensjahr zum Rücktritt, um einem jüngeren Platz zu machen. Nach dem Vogelschießen trat eine große Anzahl von Schützenbrüdern auf der mit Gästen gefüllten Festwiese bei Quante auf, um der Verabschiedung einen würdigen Rahmen zu geben. In bewegten Worten bedankte sich der 1. Vorsitzende, Heinz Umlauf, in einer eindrucksvollen Laudatio bei Theo Heidfeld für seinen unermüdlichen Einsatz und vergaß auch nicht, Ehefrau Käthe als gute Seele an der Seite von Theo in den Dank mit einzubeziehen. Anschließend ernannte Major Egon Seiler den Jubilar, unter dem Beifall der Anwesenden, zum Ehrenoberst.



Oberst Klaus Riesenbeck

Klaus Riesenbeck wurde danach in sein Amt als Oberst eingeführt und übernahm sofort das Oberkommando.

Erstmals seit Jahren wurde 1988 wieder ein gemütlicher Nachmittag für die Senioren unter der Organisation von Bernhard Nordhaus abgehalten.

*Nach Willi's Königsschuß  
hatte die Vogelstange ausgedient.*

Die Teilnahme am 300-jährigen Jubiläum des Bürgerschützenvereins Ahlen durch eine Abordnung stand in diesem Jahr auf dem Programm.

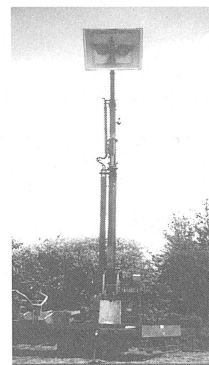
Das Königsschießen des Schützenfestes 1989 auf Quantes Wiesen begann bei schönstem Maiwetter. Mit dem hölzernen Federvieh, das in den Jahren zuvor von dem Schützenbruder und Schreinermeister Heinrich Hörster gebaut wurde und jetzt zum ersten Male in der Vereinsgeschichte des Gemütlichen Westens von Helmut Beckamp aus Pflaumenbaumholz geleimt und genagelt worden war, waren die Schützen allesamt zufrieden. Und gleich zu Beginn herrschte am Schießplatz, wo der stadtbekannte und altbewährte Schießwart Clemens Mense die Fäden in der Hand hielt, oder besser gesagt, die kleinen und dicken Ballermänner in den Gewehrlauf legte, großer Andrang. Als Willi Heidfeld um kurz vor 19.00 Uhr mit dem 495. Schuß das Federvieh von der Stange holte, ging auf Quantes Wiesen eine Ära zu Ende. Der alte Gittermast, mit dem der Kugelfang in luftiger Höhe gehoben wurde, hatte ausgedient.

König Willi Heidfeld  
letztmalig an der alten  
Vogelstange



Seine Sicherheit hatte er in den langen Jahren zuvor durch Wind und Wetter eingeübt.

Die Vogelstange, wie sie von den Schützenbrüdern genannt wurde, hatte in ihrer Geschichte schon mehrere Umbauten erlebt. So mußte in früheren Jahren der Holzadler hochgetragen und befestigt werden. Später wurde der Kugelfang an einem Stahlseil mit Winde befestigt, und konnte mit viel Kraft und Schweiß von den Schützenbrüdern hinauf- und heruntergekurbelt werden. In den folgenden Jahren kam neueste Technik zum Einsatz.



Die neue Vogelstange



## *Entstehung der Schiffergasse*

Beim Herrenabend war noch keine Toilette zur Stelle,  
man ging an Nachbars Zaun auf die Schnelle.

Dieser war hiervon nicht erbaut,  
er wurde des öfteren dann sehr laut.

Er rief zur Hilfe die Polizei,  
es gab dann viel Gelächter,  
auch viel Geschrei.

Dann wurde ein Scherz ausgeheckt,  
Der Nachbar war sehr erschreckt.

Vorm Schützenfest war reif die Zeit,  
die Abstraße wurde zur Schiffergasse geweiht.

Leo Schlenker und Karl Reineke machten dies in Co-Produktion,  
den ersten Bürgermeister hatten sie auch schon.

Anton der erste wurde er genannt,  
bei ihm kam das Straßenschild an die Wand.

Ab jetzt wurde zu den Schützenfesten der Kugelfang auf einen Autokran der Firma Heitkamm montiert und hydraulisch in seine Position gebracht. Das gefiel den Schützen sehr gut, und sie konnten ihre jetzt überschüssige Energie abends auf der Tanzfläche besser einsetzen.

Erstmals wurde 1990 ein Winterspaziergang in das Festprogramm aufgenommen, der seinen Abschluß mit einem gemeinsamen Möpkenbrotessen in der Gaststätte Quante fand.

Eine seltene Ehrung fand 1991 statt. Franz Coerdts wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

1991 stand dem „Gemütlichen Westen“ ein neuer Abschnitt bevor. Um jüngere Leute in das Vereinsleben stärker zu integrieren, übernahm Berni Beier die Aufgabe, eine Gruppe mit jungen Schützenbrüdern zusammenzustellen, die für die Teilnahme am Kinderschützenfest schon zu alt und für das große Königsschießen noch zu jung war.

Berni Beier sprach junge Leute an und traf sich mit ihnen am 06. März 1991 beim ersten Vorsitzenden Heinz Umlauf im Keller.

Dieses Datum gilt als Gründung der Jungschützen des Gemütlichen Westen .

Berni Beier war beeindruckt das sich gleich 16 Jungschützen zusammen fanden und einen guten Grundstock bildeten.

Er wurde von Elmar Wiemers, Markus Oesterwinter und Andreas Helbeck unterstützt, um noch

*Franz Coerdts,  
60 Jahre Vereinsmitglied*

viele organisatorische Angelegenheiten und Planungen vorzunehmen und um den Zusammenhalt der Jungschützen zu festigen. Man traf

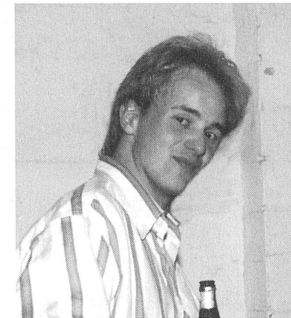
sich zum Fußballspielen und anderen gemütlichen Abenden .

So verging das erste Schützenfest mit Jungschützen, mit guter Laune und viel Spaß von allen Seiten des Vereins.

Nach dem Schützenfest setzte sich das Gremium der Jungschützen unter der Leitung von Berni Beier wieder zusammen und beschloß, daß doch der zweite Höhepunkt für die Jungschützen ein eigenes Schützenfest sein sollte.

Dieses sollte erstmalig am 21.09.1991 auf dem Hof des Schützenbruders Josef Heidfeld stattfinden. Man traf sich an einem zentralen Ort, um gemeinsam mit einem vollen Bollerwagen zum Hof Heidfeld zu marschieren.

Dort wurde beim Luftgewehrschießen Ralf Umlauf als 1. Jungschützenkönig gefeiert.



Erster Jungschützenkönig:  
Ralf Umlauf

Ähnlich wie sein Urgroßvater Gerhard Umlauf, der im Gründungsjahr 1926 als erster Schützenkönig gefeiert wurde, konnte Ralf Umlauf im Gründungsjahr der Jungschützen den „kleinen Vogel“ abschießen.

Man führte noch ein Geschicklichkeitsspiel durch, um Attraktionen zu bieten. Die Feier dauerte bis in den frühen Morgen des nächsten Tages.

So neigte sich das erste Jungschützenjahr dem Ende entgegen, und man traf sich mit dem Vorstand des Vereins und des Offizierskorps, um über die Anschaffung von Jacken für die Jungschützen zu diskutieren. Nach einigen Treffen und Verhandlungen wurde auf der Jahreshauptversammlung des Vereins die Anschaffung von 28 Jacken im Blousonstil beschlossen.

So konnten die Jungschützen noch vor ihrer zweiten Jahreshauptversammlung zur Anprobe am 22.02.1992 nach St. Vit fahren.



Berni Beier und Andreas Helbeck

*Die 1991 gegründeten Jungschützen nehmen zum erstenmal beim Marschieren in Uniformen teil.*

Auf der Jahreshauptversammlung der Jungschützen wurde nach dem Jahresrückblick und der jährlichen Ämterwahl Berni Beier zum

ersten Ehrenmitglied der Jungschützen ernannt und mit einem Orden ausgezeichnet.

Es wurde ein eigenständiges Antreten hinter dem Offizierskorps angestrebt.

So marschierten die Jungschützen am Schützenfest das erstemal mit eigenen Jacken, mit Schützenhut und Feder, Schützenkrawatte, weißem Hemd, schwarzer Hose und schwarzen Schuhen.



Jungschützen marschieren erstmals in Uniformen

Außerdem nutzten die Jungschützen das Schützenfest, um sich mit einer Bilderwand auch dem Rest des Vereins einmal näher vorzustellen.

Im September folgte das 2. Jungschützenfest beim Schützenbruder Josef Heidfeld.

Erstmals traf man sich in der Jungschützen-Stammwirtschaft „Kapellenhof“, um mit einem Bollerwagen voll Bier und guter Laune nach Heidfelds zu ziehen, wo dann David Pollmeier Jungschützenkönig wurde .

*Unser Nachwuchs  
in voller Stärke*

Nach dem Herbstfest bei Quante schlossen die Jungschützen das Jahr 1992 mit einem Weihnachtsknobeln ab, das mit einem Frühschoppen begann und mit einem Dämmer-schoppen endete.



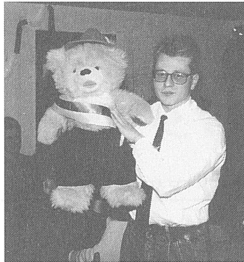
**Jungschützen:** Vordere Reihe von links: Elmar Wiemers\*, Thomas Dreyer\*, Carsten Umlauf\*, Christian Panick\*, Ralf Austermann\*, Gerd Pollmeier\*, Ralf Beckamp\*, Michael Seiling, David Pollmeier\*, Christian Tripp\*, Uwe Bensing. Hintere Reihe von links: Andreas Helbeck\*, Martin Dinkelman, Jörn Kreimer, Andre Venjakob\*, Carsten Meßmann, Michael Dufhues, Matthias Doeth\*, Andre Rogge, Markus Britt, Hubert Stienemeier, Michael Feldmann, Christian Claus, Ralf Umlauf\*, Carsten Feldmann\*, Jörn Heidfeld\*, Stefan Tripp. Es fehlen Kai Moneck und Markus Oesterwinter.  
\* = Gründungsmitglieder 1991)

Während der Jahreshauptversammlung 1993 gab es eine Ehrung der besonderen Art. Für seine langjährige und aufopferungsvolle Vorstandstätigkeit wurde Bernhard Nordhaus unter großem Beifall mit einem Buchband der Stadt Ahlen geehrt.

Außerdem konnte bekanntgegeben werden, daß noch 2 Jacken für die Jungschützen angeschafft werden dürfen und der Bestand somit auf 31 Jacken aufgestockt wurde.

Uwe Bensing stellte 1993 das neue Maskottchen der Jungschützen vor; einen Teddybär mit Schützenhut und Schärpe in grün-weiß.

Nach kurzer Diskussion wurde er auf den Namen „Wessi-Bär“ getauft.



Uwe Bensing mit dem Wessi-Bär

Gelungener Aprilscherz des Pressewartes: getreu dem Motto: „Ihr ladet ein, wir kommen“, reagierten die Amtsinhaber der Jungschützen. Geladen hatte Christian Tripp zum Fototermin im Kapellenhof mit Schützenuniform. Den Termin 1. April fand niemand eigenartig. Nur „Trippi“ hatte das Lachen auf seiner Seite, und es wurde ein langer gemütlicher Abend.

*„Wessi-Bär“  
wurde ins Leben gerufen*

*Egon Seiler wird Stadtschützenkönig*

Beim Schützenfest wurde der „Wessi-Bär“, der erstmals beim Umzug nach Quante in der ersten Reihe getragen wurde, öffentlich gezeigt.

Eine größere Abordnung nahm im Juni an den Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen unseres Nachbarvereins „Alt-Neuahlen“ in der Reithalle Quante teil.

Im August 1993 richtete der Schützenverein „Hoher Norden“ im Rahmen seines Schützenfestes ein Stadtschützenkönigsschießen auf seiner Festwiese bei Wibbelt aus. Hierbei gab es ein Novum für unseren Verein. War es doch unser Major Egon Seiler, der unter einer großen Anzahl von Aspiranten nach über dreieinhalb Stunden Kampf an der Vogelstange mit dem 690. Schuß als erster König aus dem „Gemütlichen Westen“ die Würde des Stadtschützenkönigs erlangen konnte.



Egon Seiler als Stadtschützenkönig



Ein Aufschrei der Freude erschallte im Festzelt, denn Egon Seiler hat durch seine unkomplizierte Lebensart viel Freunde in Ahlen und darüber hinaus erworben.

Im September traf man sich wieder bei Fränzi, um mit Musik und Bollerwagen zum Jungschützenfest nach Heidfelds zu marschieren, wo Carsten Meßmann den Rest des Vogels von der Stange holte und König wurde.

Als Krönung des Festes verteilte Uwe Bensing den von ihm und Christian Tripp entworfenen und angefertigten „Wessi-Bär“-Button, der von nun an getragen wurde.



Nach dem Herbstfest der Offiziere und einem gemütlichen Fußballnachmittag hatten wir zum 3.11. zur Besichtigung in die DAB-Brauerei geladen. Freunde und Bekannte hatten ihre helle Freude bei Bier und Schweinshaxe. Nach der Besichtigung blieb man bis weit in die Nacht bei „Fränzi“ im Kapellenhof.

*Maifest mit Musik  
aus eigenen Reihen*

1994 wurde bei den Jungschützen die 1993 aufgestellte Satzung überarbeitet, um bei öffentlichen Auftritten ein einheitliches

Outfit zu erzielen. „Wer die Kleiderordnung beim Schützenfest nicht einhält, hat einen finanziellen Beitrag in die Jungschützenkasse zu zahlen.“

Auf dem Maifest 1994 an der Ponystation spielte Jungschütze Martin Stienemeier mit „SOUND-WAVE“ bereits zum ersten Mal und sorgte für gute Tanzstimmung.

Die Marsch-Übung von Offizieren und Jungschützen am 06.05.1994 fand ausnahmsweise nicht bei Heidfelds statt, sondern bei Klaus Huesmann; nicht wie geplant auf dem Vorplatz, sondern wegen strömenden Regens in Form einer Polonaise im gesamten Haus Huesmann.

Beim 25-jährigen Jubiläumsschützenfest der Vorhelmer Jungschützen machten die Jungschützen des Gemütlichen Westens auf sich aufmerksam.



Christian Tripp als Gastkönig in Vorhelm



Nach einem großen Sternmarsch durch das gesamte Dorf gelang es nämlich Christian Tripp den Gastvogel abzuschießen, so daß anschließend bis in die späte Nacht gefeiert wurde.

*Totale Regentschaft  
von Beckamp's  
und Meßmann's*

Unser eigenes Haupt-Schützenfest fiel 1994 eigentlich fast ins Wasser. Schon vor Beginn des Marsches regnete es so heftig, daß kurzfristig ein großer Reisebus organisiert wurde.

Während wir in den Garagen des Leharweges auf den Bus warteten, versorgten uns die Anwohner mit reichlich Getränken. Da uns auch die Blaskapelle im Bus begleitete, kamen wir mit zünftiger Musik trocken beim Festwirt Quante an. Mittlerweile stand dort die Festwiese so weit unter Wasser, daß sie einer Seenplatte glich. Durch spontan verlegte Bretter und Stege konnte zumindest der Zugang zur Schießstange gewährleistet werden. In einer Regenpause gelang es dann Alfons Beckamp, in seinem 25. Jahr seiner Vereinszugehörigkeit den Vogel abzuschießen.



König Alfons Beckamp mit Königin Helga Meßmann

Als Königin wurde von ihm Helga Meßmann auserwählt. Da auch die Tochter Anne Meßmann Königin und Jörg Beckamp Prinzgemahl beim

Kinderschützenfest wurden und der Sohn Carsten Meßmann noch amtierender Jungschützenkönig war, regierten zu dieser Zeit im Westen die Meßmanns und Beckamps.

An den beiden Festabenden brachten die Jungschützen mit ihrem erstmals veröffentlichten „Go-West“ Song die Stimmung im Saal zum Überkochen und den Thron fast zum Einstürzen.



Präsentation des Go-West-Songs der Jungschützen  
in der Schützenhalle Quante



**Refrain:**

Go West, wir feiern Schützenfest,  
kommt her und stimmt alle ein  
Go West, wir feiern nicht allein  
Go West, wir feiern Schützenfest.

**Strophe 1**

Zusammen, geh'n wir zu Fränzi rein,  
was tut sie, sie schenkt uns einen ein,  
zusammen, hören wir uns schrein,  
zusammen, singen wir ganz fein,  
zusammen geh'n wir die Straße rauf,  
zusammen, machen wir einen drauf,  
alleine, schießt er den Vogel ab,  
zusammen halten wir ihn auf Trab.

**Refrain:**

Go West, wir feiern Schützenfest,  
kommt her und stimmt alle ein  
Go West, wir feiern nicht allein  
Go West, wir feiern Schützenfest.

**Refrain:**

Go West, wir feiern Schützenfest,  
kommt her und stimmt alle ein  
Go West, wir feiern nicht allein  
Go West, wir feiern Schützenfest.

**Strophe 2:**

Zusammen, marschieren wir zum Thron,  
zusammen, woll'n wir ihn runterhol'n  
zusammen, füll'n wir die Gläser auf  
zusammen, neh'm wir die Hände rauf,  
zusammen, heb'n wir die Gläser hoch  
zusammen, trinken wir dann diese aus,  
zusammen, werden wir alle voll,  
zusammen, wird das hier supertoll.

**Refrain:**

Go West, wir feiern Schützenfest,  
kommt her und stimmt alle ein  
Go West, wir feiern nicht allein  
Go West, wir feiern Schützenfest.

**Refrain:**

Go West, wir feiern Schützenfest,  
kommt her und stimmt alle ein  
Go West, wir feiern nicht allein  
Go West, wir feiern Schützenfest.

Die Jungschützen erreichten dabei an beiden Festen jeweils eine 94-prozentige Beteiligung, die bis heute und wohl auch in Zukunft nicht mehr übertroffen werden kann.

1994 war auch das Jahr, in dem die Jungschützen ihr erstes eigenes Fußball-Turnier organisierten. Bei der ersten „Fußball-Stadtmeisterschaft der Schützenvereine“ nahmen im Sportpark Nord insgesamt 5 Teams teil, wobei sich die Jungschützen des Gemütlichen Westens den Sieg sichern konnten.

*Jungschützen erstmals Sieger  
bei den Fußball-  
Stadtmeisterschaften*



Vorne von links: J. Kreimer, Wessi-Bär, A. Helbeck, M. Stiene-  
meier, R. Borgschulte, M. Feldmann, U. Riesenbeck, U. Bensing.  
Hinten von links: Ralf Beckamp, A. Venjakob, E. Wiemers,  
C. Meßmann, O. Diecksmeier, T. Meßmann, J. Heidfeld,  
R. Austermann

Den nächsten Anlaß zum Feiern gab es dann beim Jungschützenfest (kurz „JUSCHÜ'94“). Aufgrund starker Regenschauer und Windboen mußte das Vogelschießen spontan erstmalig vom Vorplatz in Heidfeld's Scheune verlegt werden. Die Ermittlung des neuen Jungschützenkönigs zog sich dann noch sehr lange hin bis die

Gewehre heißgeschossen waren. Doch schließlich schaffte Gerd Pollmeier mit dem dritten Gewehr den entscheidenden Königs-

schuß. Zum erstenmal kamen auch die Offiziere und ihre Frauen, die im Rahmen ihres Herbstfestes zuvor gemeinsam eine Planwagenfahrt gemacht hatten, abends zu der Feier. Es wurde noch zusammen kräftig bis in die späte Nacht gefeiert, so daß seit diesem Tag das Jungschützenfest und das Herbstfest der Offiziere am gleichen Tag stattfinden.

Das Jahr 1995 begann leider mit der Beerdigung des Jungschützen Markus Oesterwinter, der im Alter von 25 Jahren nach langer Krankheit verstarb. Markus war 1991 einer der Hauptinitiatoren der Jungschützengründung und gehörte seit 1992 als Vertreter der Jungschützen zum Vorstand des Vereins.

Am 27.05.1995 folgten jeweils 20 Jungschützen und Offiziere der Einladung zum 300-jährigen Bestehen des Dolberger Schützenvereins. Nach umfangreichem Sternmarsch und zahlreicher Ansprachen wurde im Festzelt noch lange gefeiert.

Unser eigenes Schützenfest zog sich am 15.06.1995 wegen andauernden Nieselregens in die Länge, so daß Günter Kasmierczak erst 19.30 Uhr den Rest des „rotierenden Propellers“ herunterholte. Als Mitregentin erkor er sich Hildegard Heidfeld.

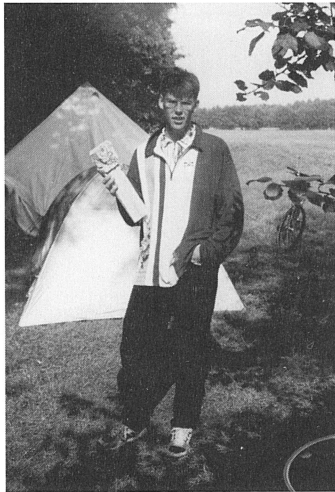
Der Bürgerschützenverein Süden feierte sein 60jähriges Bestehen, an dem wir mit einer Abordnung teilnahmen.

*Die erste Jungschützentour:  
zum Frauenschützenfest  
in Harsewinkel  
- ein tolles Erlebnis ! -*

Der Kapellmeister spielte seitdem nur noch unsere Wunschmusik. Der „Go-West“-Song durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Ein unvergessenes Erlebnis hatten die Jungschützen bei ihrer ersten Zelttour. Mit dem Fahrrad ging's 3,5 Stunden zu einem Bauern nach Harsewinkel. Nach einer langen Disco-Nacht konnten wir dann am nächsten Morgen glücklicherweise auch einen vermissten Jungschützen wieder unter uns begrüßen. Nachdem wir uns im Freibad abgekühlt hatten, begann der Spaß eigentlich erst richtig. Bei einem Frauenschützenverein gelang es Jochen Tripp, den Gast-Hampelmann abzuschießen.

Am nächsten Tag fuhren wir mit einem zufällig vorbeifahrenden Planwagen zu einem Germanen-Essen, bei dem sittliches Benehmen mit dem Zwinger bestraft wurde. Danach zog es uns in angeheiterter Stimmung wieder einmal zum Frauen-Schützenfest, um Jochen's Königsorden abzuholen. Wir wurden dort von der amtierenden Königin und allen Schützenfrauen intensiv begrüßt. Bei Tanz und Musik verwandelten wir die Stimmung in ein einzigartiges Spektakel, wie es diese in deren Vereinsgeschichte noch nicht gegeben hat.



Jochen Tripp  
als Gastkönig in Harsewinkel

Durch unseren euphorischen Jubel begeisterten wir alle anderen Schützenteilnehmer(innen).

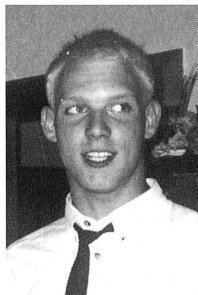


Die Schützenkönigin von Harsewinkel  
wird von den Jungschützen gefeiert

Am darauffolgenden Mittag brachen wir die Zelte in Harsewinkel wieder ab und konnten auf stimmungsvolle Ereignisse zurückblicken, wie sie kaum einer der Jungschützen bisher erlebt hatte. Einfach sagenhaft!

Zum Jungschützenfest 1995 zogen wir traditionell zu Heidfeld's, wo es Ralf Beckamp gelang, den Vogel abzuschießen. Es herrschte in Jupp's Scheune wieder tolle Stimmung, vor allem die erstmals eingerichtete Sektbar mit Sofa fand bei Jungschützen und Offizieren guten Anklang.

Das Jahr 1996 begann mit der Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zum Wersehof“. Es wurde dort die Wiedereinführung des Grünkohlessens beschlossen. Die Jungschützen sagten Alfons Beckamp Unterstützung beim Kinderschützenfest zu und erklärten sich bereit, auf dem Herbstfest ein Programm zu gestalten. Das Schützenjahr verlief dann weiter über das Jungschützenkegeln, den Winter-spaziergang zur 5-jährigen Jahreshauptversammlung der Jungschützen, in der der bisherige Hauptmann Andreas Helbeck sein Amt an Gerd Pollmeier übergab.



Gerd Pollmeier  
als neuer Hauptmann  
der Jungschützen

*Abtstraße beim Herrenabend  
zum 70-jährigen Jubiläum  
vollständig gesperrt*

Im April wurde bei traumhaftem Wetter das vereinsinterne Pokalschießen in der Kantine unseres Major Egon Seiler durchgeführt.

Wieder einmal zeigte sich Egon Seiler in seiner gewohnt großzügigen und hilfsbereiten Art und hatte somit wesentlichen Anteil am guten Gelingen dieser Veranstaltung.

Am 31.05. fand der Herrenabend zum 70-jährigen Vereinsjubiläum und 5-jährigen Bestehen der Jungschützen statt. Zu diesem Herrenabend wurde die Garage bei Alfons Beckamp durch ein Zelt vergrößert und die Abtstraße für den Verkehr gesperrt, so dass auch die zahlreich erschienenen Abordnungen der anderen Ahlener Schützenvereine genug Platz fanden. Bei herrlichem Wetter sorgte die Kapelle Happy Trumpets mit ihrem Kapellmeister Theo Dodt für die richtige Schützenfeststimmung. Bei Bier und Bratwurst feierten der amtierende König, Günter Kasmierczak, der Silberkönig Karl Heinz Rohe und der amtierende Stadtschützenkönig Egon Seiler kräftig mit.

An dem Samstag nach dem Herrenabend fand das traditionelle Fußballspiel gegen den „Hohen Norden“ im Rahmen der Sportwoche von Vorwärts Ahlen statt. In diesem Jahr konnte der Hohe Norden das Spiel 3:1 für sich entscheiden. Es wurde aber trotzdem bei der anschließenden Oldie Night kräftig gefeiert. Zu diesem Anlaß wurde auch das Wessi-Bär T-Shirt der



Jungschützen, das bei allen sportlichen Veranstaltungen getragen wird, eingeweiht.

*Große Feier  
der Jungschützen  
zum 5-jährigen Bestehen*

Gefeiert wurde dann in einer ausgelassenen Stimmung bis spät in die Nacht hinein.

Der 1. Schützenfesttag fand dieses Jahr unter großer



Das Wessi-Bär T-Shirt

Am 05.06. fand die Fahnenweihe bei Stienemeier's statt, wo nicht nur die Fahne der Familie Stienemeier, sondern auch die Jungschützenfahne vom Oberst Klaus Riesenbeck geweiht wurde.



Einweihung der Jungschützenfahne

Hitze statt, so dass nach einem schweißtreibenden Vogelschießen Bernhard Knaup als König hervorging.

Der 2. Schützenfesttag begann traditionell mit der Messe und dem gemeinsamen Frühstück im Kolpinghaus. Anschließend hatten die Jungschützen wie in jedem Jahr ihren Frühschoppen im Kapellenhof bei „Fränzi“, wo es hoch herging. Der amtierende König des Schützenvereins Alt- und Neuahlen wurde beim Arbeiten auf dem Nachbardach entdeckt. Er wurde mit einer langen Polonaise vom Dach geholt und feierte dann bei „Fränzi“ kräftig mit. An Arbeit war nicht mehr zu denken.

Anschließend wurde erstmals ohne Jacken bei einer Temperatur von ca. 30 Grad nach Quante marschiert, wo dann bis zum Morgengrauen gefeiert wurde.

Nach der Zelttour der Jungschützen zum Edersee fand im September das Jungschützenfest statt, bei dem Michael Dufhues als König hervorging.

Das Herbstfest bei Quante wurde dieses Jahr durch eine kleine Aufführung der Jungschützen aufgelockert. Es wurde viel getanzt und zünftig gefeiert.

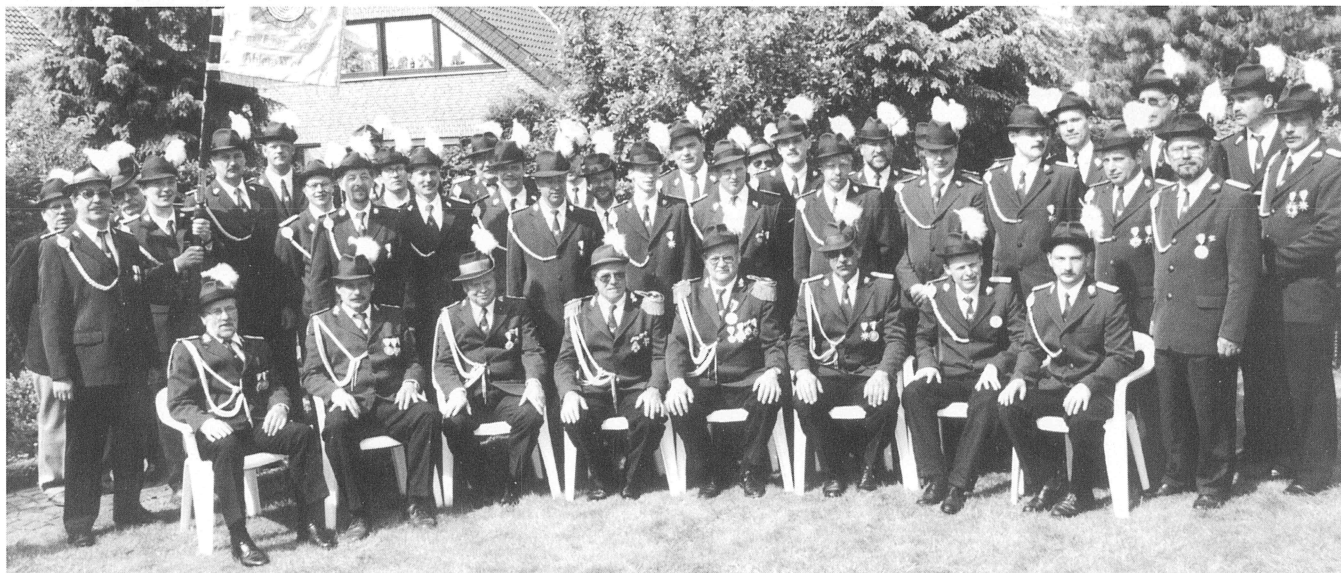
Für unsere Senioren veranstalteten Karl Reineke und Leo Schlenker wieder den Seniorennachmittag in der Kleingartenanlage „Goldener Erntekranz.“

In der Jahreshauptversammlung 1997 wurde der Vorsitzende Heinz Umlauf mit großer Mehrheit wiedergewählt. Hierbei wurde der Vorstand des Schützenvereins verjüngt, so dass erste Weichen für das 75-jährige Jubiläum 2001 gestellt wurden.

*Vorstand wurde mit Blick auf das 75-jährige Jubiläum verjüngt*

Auch der Offizierskorps erfuhr durch das Aufrücken der älteren Jungschützen eine Verjüngung. Diese Jungschützen marschieren in

Offiziersjacken, sind aber auf eigenen Wunsch noch bis zum 10-jährigen Jubiläum ebenfalls als Jungschützenmitglieder aktiv.



Vorne von links: Willi Heidfeld, Martin Brummel, Egon Köttermann, Klaus Riesenbeck, Egon Seiler, Günter Kasmierczak, Martin Hülshoff, Michael Osthofer.

Hinten von links: Josef Hejnal, Ferdi Hartke, Manfred Ernst, Werner Trosky, Matthias Britt, Uwe Bensing, Hans Gerd Hagedorn, Siegfried Britt, Uli Riesenbeck, Dieter Binkowski, Klaus Huesmann, Michael Preuten, Klaus Kuper, Klaus Stricker (verdeckt), Hubert Horsmann, Dirk Köttermann, Hubert Stienemeier, Andreas Helbeck, Winfried Dieckmann, Martin Schneemann, Andreas Schink, Manfred Wurm, Carsten Bering, Walter Meßmann (verdeckt), Hanno Hapke, Elmar Wiemers, Josef Heidfeld, Bernhard Höfte, Alfons Beckamp, Herbert Wimmelbucker, Bernhard Beier.

Eine Kuriosität ereignete sich beim Vogelschießen des Schützenfestes 1997. War es doch Peter Schmies, der die Unentschlossenheit einiger

„heißer“ Aspiranten nutzte und mit nur einem einzigen abgegebenen Schuß neuer Schützenkaiser im Gemütlichen Westen wurde.

Er zeigte sich selbst mehr als überrascht, trug aber selbstverständlich sein neues Amt mit Würde. Kaiserin an seiner Seite wurde Tina Gersthagen-Knaup.



Kaiser Peter Schmies

Im Rahmen dieses Schützenfestes gab es eine besondere Ehrung. Nach 40jähriger aktiver Zeit als Uniformierter wurde Major Egon Seiler von den angetretenen Offizieren und Jungschützen von Oberst Klaus Riesenbeck und dem Vorsitzenden Heinz Umlauf verabschiedet.

Als Geschenk gab es neben einem Umschlag drei Golf-Imitationsschläger aus Holz. Als letzte Amtshandlung ernannte Egon Seiler Martin Brummel als Nachfolger und beförderte ihn zum Major.

*Mit einem einzigen Schuß  
zum Kaiser!*

Beim Jungschützenfest wurde Carsten Umlauf beim Vogelschießen König der Jungschützen.

Das Jahr 1998 begann mit der traditionellen Jahreshauptversammlung im Wersehof. Leider gab Horst Wulff im Jahr 1998 nach 11-jähriger Tätigkeit als Kassierer auf eigenen Wunsch sein Amt ab. Für seine großartige Arbeit bedankte sich der 1. Vorsitzende Heinz Umlauf sehr beziehungsreich mit einem Portemonnaie. Nachfolger im Amt des Kassenwartes wurde Ferdi Hartke.

Beim diesjährigen Schützenfest wurde Hubert Stienemeier als erster Jungschütze König. Yvonne Oesterwinter wurde seine Königin.



König Hubert Stienemeier  
mit Königin Yvonne Oesterwinter

Es wurde ausgiebig und mit toller Stimmung bis früh in den Morgen gefeiert.

Am 2. Schützenfesttag wurde der König von Jungschützen und Offizieren morgens mit Pauken und Trompeten geweckt. Nach dem ersten Kaffee und einigen Bierchen ging's dann zur Messe in die St. Bartholomäus-Kirche, um danach im Kolpinghaus zu frühstücken. Anschließend feierten die Jungschützen bei „Fränzi“ einen ausgelassenen Frühschoppen, der in einer Polonaise über die Robert-Koch-Straße gipfelte.

*Schützenverein soll als e.V.  
eingetragen werden*

In der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins wurde 1999 beschlossen, daß beim Amtsgericht die Eintragung ins Vereinsregister

unter dem Namen „Gemütlicher Westen Ahlen e.V.“ vorgenommen werden soll.

Am 23.01.1999 fand nach sehr langer Zeit wieder eine Vereinsfahrt statt. Die Fahrt führte zur Meyer Werft nach Papenburg.

Dreiundsiebzig Vereinsmitglieder folgten der Einladung. Sie erlebten einen tollen Tag mit Führung auf der Werft und Besichtigung der großen Montagehalle. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Am 13.05.1999 hatte Vorhelm zum 50-jährigen Jubiläum geladen, an dem die Jungschützen teilnahmen und für gute Stimmung sorgten .



Traditionelle Jungschützen-Polonaise bei Fränzi

Es wurde dann nach Quante marschiert und bis in die Nacht ausgiebig gefeiert.

Das Schützenjahr ging dann weiter mit dem Fußballturnier der Schützenvereine auf dem Lindensportplatz. Die Jungschützen siegten in der Abschlusstabelle bei Punktegleichheit mit dem Schützenverein aus Tönnishäuschen aufgrund des besseren Torverhältnisses von 19:2.

Beim diesjährigen Jungschützenfest ging Tobias Meßmann als König hervor.



Erfreulich Neues vermeldeten die Jungschützen bei den Fußball-Stadtmeisterschaften der Schützenvereine, wo 1999 erstmals eine Mannschaft des Offizierskorps teilnahm. Sie waren zwar nicht die Besten, aber hatten eine Menge Spaß.

*Jungschützen-Gruppe  
bereits mit 61 Mann*

Gegen die Jungschützen war in diesem Jahr kein Gegner gewachsen. Sie gewannen dieses Turnier bereits zum dritten Mal.

Die Jungschützenmitgliederzahl wuchs in diesem Jahr auf eine stattliche Zahl von 61 an.



Vordere Reihe von links: Heiko Cordes, Hubert Stienemeier, Falco Flick, Markus Schwinghammer.

2. Reihe von links: Karsten Höckelmann, Bartosch Hämmerling, Björn Knipping, Delev May.

3. Reihe von links: Matthias Harmann, David Pollmeier, Christian Tripp, Stephan Hagedorn, Jörg Beckamp, Stefan Tripp, Christian Claus, Michael Hülshoff, Ralf Umlauf, Elmar Wiemers, Carsten Umlauf, Ralf Austermann, Major Martin Brummel, Uwe Bensing.

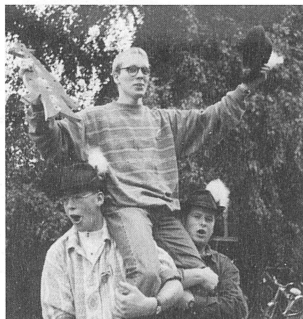
4. Reihe von links: Michael Seiling, Ralf Beckamp, Stefan Brockmann, Daniel Gebhardt, Jens Düding, Jochen Tripp, Michael Dufhues, Andre Venjakob, Kai Moneck, Michael Hülshoff, Christian Ernst, Ralf Borgschulte, Andreas Helbeck, Walter Meßmann als

Hauptmann der Offiziere, Ehrenmitglied Bernhard Beier: Letzte Reihe von links: Tobias Meßmann, Carsten Meßmann, Gerd Pollmeier, Uli Riesenbeck, Jens Schäfer, Daniel Wittkemper, Martin Stienemeier, Egbert Borgschulte, Mirko Scherlitz, Martin Heitkötter, Dirk Köttendorf, Markus Post, Michael Tripp, Michael Feldmann



Das Jungschützenfest wurde wie immer vom Organisationsteam der Jungschützen geplant, dem Carsten Meßmann und Martin Stienemeier

schon seit mehreren Jahren angehören. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie wie so oft vom Jungschützen Ralf Austermann. Beim Vogelschießen behielt Ralf Beckamp die Oberhand.



Der erste Kaiser der Jungschützen:  
Ralf Beckamp

Somit hatten die Jungschützen seit ihrer Gründung erstmals einen Kaiser. Das Fest, das

*Heinz Umlauf  
gab den Vorsitz an  
Manfred Ernst weiter*

auch als Herbstfest des Offizierskorps mitgenutzt wurde, endete in einer tollen Stimmung.

Die Jungschützentour führte die Teilnehmer zum Grandorado Park Medebach im Sauerland.

Hier besuchte man ein Schützenfest in einem Nachbarort, wo man kräftig mitfeierte und gute Stimmung verbreiten konnte.

Auf der Jahreshauptversammlung am 21.01.2000 wurde durch die Unterschriften der anwesenden Mitglieder des Schützenvereins Gemütlicher Westen der Gründung als neuer eingetragener Verein mit dem Namen „Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V.“ zugestimmt. Heinz Umlauf stand nach 23-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Als Nachfolger wurde der bisherige Stellv. Vorsitzende Manfred Ernst gewählt.

Der neue durch Jungschützen stark verjüngte Vorstand wird versuchen, den Mitgliedern und



**Vorstand 2000:** Vordere Reihe von links: Hubert Stienemeier, Ferdi Hartke, Martin Brummel, Manfred Ernst, Heinz Riesenbeck, Alfons Beckamp, Karl Reineke, Willi Heidfeld, Walter Meßmann. 2. Reihe von links: Berni Beier, Uwe Bensing, Günter Kasmierczak, Klaus Riesenbeck, Ralf Beckamp, Klaus Stricker, Heinz Umlauf. Hintere Reihe von links: Horst Wulff, Elmar Wiemers. Es fehlen Jochen Tripp und Andre Venjakob.

Gästen im Jubiläumsjahr zum 75-jährigen Bestehen des Vereins schöne Feste zu ermöglichen und seine Aktivitäten darüber hinaus bis zur nächsten Wahl im Jahr 2003 fortzusetzen.

*Selbst das Internet wird genutzt  
„Westen-Online-Service“*

Das neue moderne Design zeigt das Westtor, das auch auf der Fahne abgebildet ist, und verweist somit auf alte Traditionen.

Ab Februar 2000 ist der Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V. im Internet unter [www.gemuettlicher-westen.de](http://www.gemuettlicher-westen.de) mit eigener Homepage vertreten. Mit diesem „Westen-Online-Service“ stellt Geschäftsführer Uwe Bensing das Vereinsgeschehen dar und informiert über aktuelle Termine und Neuigkeiten.



Der „Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V.“ wird am 04.05.00 offiziell durch das Amtsgericht als eingetragener Verein anerkannt und erhält am 15.06.00 durch das Finanzamt den Gemeinnützigkeitsstatus. Der Verein erhält als e.V. ab dem Jubiläumsjahr 2001 ein neues Logo. Das alte Logo hat ausgedient.

*Schützenverein „Gemütlicher Westen“*



Dieses Logo repräsentiert im Internet sowie anderen Veröffentlichungen und öffentlichen Veranstaltungen offiziell den Verein.

Um auf das Schützenfest aufmerksam zu machen und den Hauptmarschweg festlich zu markieren, wurden in diesem Jahr erstmals grün-weiße Fahnen an den Straßenlaternen der Walstedder Straße aufgehangen.

Im Jahr 2000 schaffte es nach langjährigen Versuchen endlich Walter Meßmann, den Vogel abzuschießen. Er war die Jahre zuvor immer einer der letzten 2-3 Königsaspiranten gewesen. Der „Millenium-König“ nahm sich Gertrud Brummel zu seiner Mitregentin.

Am 2. Schützenfesttag wurde der neue Schützenkönig Walter Meßmann schon um 6.00 Uhr von ca. 20 Offizieren und Jungschützen aus dem Bett getrommelt. Die Schützenbrüder

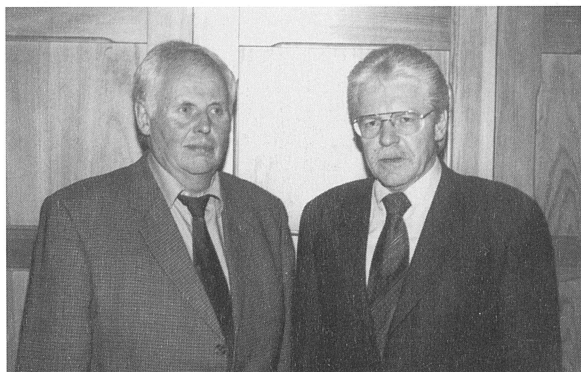
wurden daraufhin beim König fürstlich mit Frühstück, das die Nachbarn organisiert hatten, bestens versorgt.

*Ausflugsfahrten umrahmen  
das Jubiläumsjahr*



Millenium-König: Walter Meßmann  
mit Königin Gertrud Brummel

Als Dank für ihre langjährige Vorstandsarbeit bekamen Bernhard Beier, Leo Schlenker und Karl Reineke einen Präsentkorb überreicht. Heinz Umlauf erhielt für seine 35-jährige Vorstands-



Ehrenvorsitzender Heinz Umlauf  
und 1. Vorsitzender Manfred Ernst

arbeit und seine 23-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender zusätzlich eine Miniaturanfertigung einer Schießanlage und

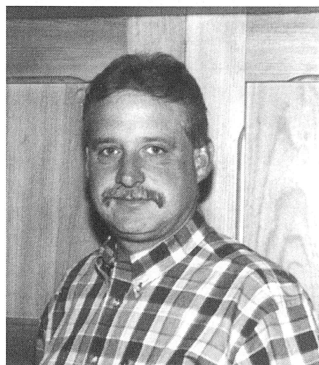
wurde vom amtierenden 1. Vorsitzenden Manni Ernst im Namen des Vorstands zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Als gelungene Aktion konnten die Jahresabschlussveranstaltungen bezeichnet werden. So organisierten die Offiziere die Besichtigung der Potts-Brauerei in Oelde, an der auch die Jungschützen teilnahmen. Im großen Saal der Brauerei herrschte bei entsprechender Musik Oktoberfest-Stimmung.

Die Jungschützen hatten ihren Jahresabschluß bei Stienemeiers. Statt zu Knobeln, wie in den Jahren zuvor, wurde diesmal ein Fußball-Kicker-Turnier ausgerichtet, das alle Teilnehmer mit Spiel, Spaß und Spannung erfreute.

Die von Elmar Wiemers und Hubert Stienemeier organisierte Jubiläumsfahrt wurde nach tollem Zuspruch im Jahr 1999 nun zum zweitenmal veranstaltet. Diesmal ging's mit dem Bus zur Besichtigung der Festanlage Bourtange bei Groningen. Danach wurde die Berentzen-Brennerei in Haselünne bei Meppen mit anschließendem Umtrunk besichtigt. Den Abschluß der gelungenen Fahrt bildete das Abendessen in Lehrte bei Meppen, wo uns ein Zauberer mit seinen trickreichen Vorführungen vergnügte.

Im Jahr 2001 rückten, wie ein Jahr zuvor, im Vorstand, auch bei den Offizieren jüngere Schützenbrüder ins erste Glied. Klaus Riesenbeck tritt nach 13-jähriger Amtszeit als Oberst zurück. Als Nachfolger wurde der bisherige Major Martin Brummel gewählt.



vom Major zum Oberst befördert:  
Martin Brummel

Im Jubiläumsjahr werden uns Walter Meßmann als Major (bisher Hauptmann) und Rainer Eifler als neuer Hauptmann begleiten.

## **Ausblick:**

Die konstante Gesamt-Mitgliederzahl und der ständige Zuwachs bei den Jungschützen lässt hoffen, dass der Verein auch in Zukunft, wie auch in all den Jahren zuvor, - in guten und in schlechten Zeiten – immer wieder durch zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten belebt wird.

*Führungswechsel bei den Offizieren:  
Martin Brummel löst  
Klaus Riesenbeck ab*

halten bleiben.

Die Gemeinschaft und die Gemütlichkeit des Gemütlichen Westens werden hoffentlich noch sehr lange mit Freude und Spaß erhalten bleiben.

Der Rückblick auf das 75-jährige Schützenwesen hat gezeigt, dass das Vereinsleben abgesehen vom Schützenfest noch durch andere jährliche vielfältige Veranstaltungen, wie Winter-spaziergang, überregionale Schützenfahrt, Maifest, Pokalschießen, Fußball-Stadtmeisterschaft der Schützenvereine, Jungschützenfest (JUSCHÜ), Herbstfest der Offiziere, Jungschützertour, Herbstfest und andere Aktivitäten geprägt ist. Die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen der unterschiedlichen Schützenabteilungen – Jungschützen, Offizierskorps, sowie die Einbeziehung der Jüngsten beim Kinderschützenfest und der Älteren beim Seniorennachmittag, verdeutlichen das harmonische gemütliche Vereinsleben, das in unserer heutigen hektischen und schnelllebigen Gesellschaft immer seltener geworden ist.

Daher werden wir gerade in unserem Jubiläumsjahr unsere Feierlichkeiten bei allen Schützenabteilungen noch verstärken. So ist z.B. eine Jubiläumsfahrt der Offiziere geplant. Außerdem werden alle bisherigen Könige des Gemütlichen Westens eine Planwagenwagenfahrt nach Walstedde unternehmen und eine Kornbrennerei besichtigen..

Die Jungschützen werden ihr 10-jähriges Bestehen im Rahmen der traditionellen Fahnenweihe als Party bei den langjährigen Jungschützenbrüdern Carsten und Tobias Meßmann, bzw. im Hause des amtierenden Schützenkönigs Walter Meßmann, feiern.

„Gemütlicher Westen“  
- ein Verein mit Zukunft -

und Bier empfangen, um das Jubiläumsschützenfest gemeinsam einzuleiten.

An diesem Abend ist auch eine Song-Aufführung der

Jungschützen anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums vorgesehen. Dieses 10-jährige Bestehen wird durch den JubiläumsWessi-Button auf dem der jeweilige Name des Jungschützenmitglieds eingedruckt ist, honoriert.

Den Höhepunkt aller festlicher Aktivitäten bildet aber sicherlich das Schützenfest ab Fronleichnam beim Festwirt Quante.

Durch das Stadtkönigsschießen, an dem alle ehemaligen und amtierenden Könige aller Vereine, die der Arbeitsgemeinschaft Ahlener Schützenvereine angehören, teilnehmen können, wird die Schützenfestfeier in unserem Jubiläumsjahr auf der Festwiese bei Quante noch erweitert.

Bei all diesen Festlichkeiten wird aber immer die Gemütlichkeit des „Westens“, die den Verein über Jahrzehnte ausgezeichnet hat, erhalten bleiben.

Der „Schützenverein Gemütlicher Westen Ahlen e.V.“ wünscht somit allen Schützenmitgliedern, deren Frauen, Freunden, Bekannten und natürlich allen anderen Gästen, die herzlich willkommen sind, eine heiteres und frohes Jubiläumsjahr 2001.



**75 Jahre**

**Gemütlicher Westen** Ahlen e.V.  
www.gemuettlicher-westen.de

# Schützenfest

**vom 8. Juni bis 17. Juni 2001**

beim Festwirt Quante, Walstedder Straße

**Festfolge:**

Mittwoch, 13. Juni 2001  
19.00 Uhr  
**10 Jahre Jungschützen**  
und Fahnenweihe  
Feier bei Meßmanns,  
Händelweg 1

Freitag, 8. Juni 2001  
19.30 Uhr: **HERRENABEND -**  
Feier des 75-jährigen Jubiläums  
bei Beckamps, Abtstraße

Donnerstag, 14. Juni 2001  
**1. FESTTAG**  
14.00 Uhr: Antreten des Offizierskorps und der Jungschützen  
bei Franziska Apitz, "VAPELLENHOF", Robert-Koch-Str.  
14.15 Uhr: Antreten der Mitglieder bei Klaus Ganitz,  
"ZUM WIESENHOF", Völkstraße  
16.00 Uhr: Beginn des Vogelchießens und des Luftgewehr-  
preisschießens beim Festwirt QUANTE, Walstedder Str.  
20.00 Uhr: Proklamation des neuen Königs  
und Feiern mit dem neuen Königsband  
Anschließend:  
**GROSSER FESTBALL**  
Zum Tanz spielt "Unikat ...die Tanzband"

15.00 Uhr: Freitag, 15. Juni 2001  
**KINDER-SCHÜTZENFEST**  
In der Kleingarten-Anlage "Goldener Esterkranz"

Samstag, 16. Juni 2001  
**2. FESTTAG**  
8.30 Uhr: Gottesdienst in der St. Bartholomäus-Kirche  
Anschließend Abmarsch zum Frühlingskonzert und  
Frühlingsfest in der Stadthalle  
15.00 Uhr: Antreten des Offizierskorps und der Jung-  
schützen bei Klaus Eickmühl,  
"HOTEL FELDHAUS", Hammer Str.  
15.15 Uhr: Antreten der Mitglieder bei Klaus Ganitz zur Abholung  
des neuen Königs und der Königin mit Hofstaat mit  
anschließendem Festzug nach QUANTE.  
20.00 Uhr: **GROSSER FESTBALL**  
Es spielt die "Tanz- und Showband Broadway"

**15.00 Uhr**  
Ankünden des Mitglieds des Offizierskorps  
der gemüetlicher-westen Ahlen e.V.  
zum Festwirt QUANTE. (Wahlrecht der  
Jungschützenmitglieder)

**Stadtschützenfest**  
Sonntag, 17. Juni 2001

Zum Herrenabend werden an der alten traditionellen Stelle bei Beckamps Zelte aufgebaut und zahlreiche Gastvereine zu Bratwurst

Wir wünschen allen Beteiligten viel Spaß!

Horrido!



## Die Senioren

Gleichzeitig mit dem 75-jährigen Jubiläum unseres Schützenvereins kann unsere Seniorenabteilung auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken.

Für die Entstehung zeigten sich die Schützenbrüder Karl Reineke und Leo Schlenker verantwortlich.



Karl Reineke und Leo Schlenker

Was in früheren Jahren Bernhard Nordhaus für die Nachbarschaft und Bekannte des Westens durchführte, wurde offiziell im Schützenverein integriert. Nachdem man sich Anfang 1992 um Adressen bemühte, konnte das erste Fest Ende 1992 stattfinden. Schnittchen wurde gespendet, um die Kosten möglichst niedrig zu halten. Aufgrund guter Beziehungen konnte auch manche Geldspende eingeholt werden. Die Ausschmückung des Raumes und das Dekorieren der Tische hatten Liesel Reineke, Klärchen Schlenker und Heti Ulrich übernommen.

## Die Senioren

Es wurden die älteren Mitglieder und auch die Witwen der Verstorbenen zu diesem Fest eingeladen. Die Feier fand in der vorweihnachtlichen Zeit im Vereinsheim des Kleingartenvereins Goldener Erntekranz statt. Die Frauen von Vorstandsmitgliedern stifteten den Kuchen. Aufschnitt für

65 Personen waren beim erstenmal anwesend. Sie erlebten einen schönen Nachmittag unter Mitwirkung der Musikgruppe „Köpp“.

Danach übernahmen Hubert Stienemeier und Elmar Wiemers von den Jungschützen die Funktion unserer Hauskapelle. Ältere und jüngere Schützenbrüder hatten sich zu einer Gemeinschaft zusammengefunden, die sich bis heute bewährt hat.

Manch einer ist aus dem Kreise der Mitarbeiter ausgeschieden.

Holdi Ulrich und Josef Heynal wurden zu früh aus unserer Mitte gerissen. Klärchen und Leo Schlenker, Heti Ulrich und Walter Nathus mußten aus Krankheitsgründen ausscheiden. Dafür kam Heinz Riesenbeck mit seiner Frau Margret neu ins Team.

Ein großer Dank gebührt den Jungschützen. Sie sind unseren Frauen beim Kaffee einschenken und bei der Bedienung behilflich.

Beide Gruppen, jung und alt, haben viel Spaß mit einander.

Dieses Hand-in-Hand-Arbeiten prägt auch weiterhin die Zukunft unseres Vereins, für die wir uns keine Sorgen machen müssen.

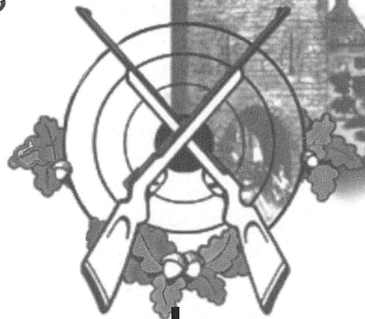
---

# ANHANG

---

*- Daten und Fakten -*

Schützenverein



**Gemütlicher Westen**

---

**Ahlen e.V.**

## Die Königspaare

|           |                    |                        |
|-----------|--------------------|------------------------|
| 1926 - 27 | Gerhard Umlauf     | Therese Prinz          |
| 1927 - 28 | Kaspar Feldhaus    | Katharina Davidheimann |
| 1928 - 29 | Kurt Hagedorn      | Gertrud Köckmann       |
| 1929 - 30 | Karl Emmerich      | Hedwig Lütkemöller     |
| 1930 - 31 | Heinrich Hummels   | Änne Köckmann          |
| 1931 - 32 | Otto Pokorny       | Johanna Majosthuesmann |
| 1932 - 33 | August Fröchte     | Elisabeth Huckemann    |
| 1933 - 36 | Hermann Feldhaus   | Else Köckmann          |
| 1936 - 37 | Heinrich Feldhaus  | Anna Hagedorn          |
| 1937 - 50 | Bernhard Harenkamp | Maria Feldhaus         |
| 1950 - 51 | Johann Quante      | Annemarie Lohmann      |
| 1951 - 52 | Hermann Mönnig     | Gertrud Stapel         |
| 1952 - 53 | Caspar Feldhaus    | Elisabeth Huckemann    |
| 1953 - 54 | Anton Borgmann     | Toni Köckmann          |
| 1954 - 55 | Hermann Fritzen    | Antonia Brune          |
| 1955 - 56 | Heinz Limbrock     | Martha Hartmann        |
| 1956 - 57 | Heinz Legemann     | Maria Kaiser           |
| 1957 - 58 | Paul Schwarz       | Wilhelmine Rumpenhorst |
| 1958 - 59 | Rudi Thiemann      | Marianne Hagedorn      |
| 1959 - 60 | Walter Feldhaus    | Klärchen Hagedorn      |
| 1960 - 61 | Anton Köckmann     | Gerdi Hagedorn         |
| 1961 - 62 | Werner Venjakob    | Anette Edelhof         |
| 1962 - 63 | Bernhard Hartmann  | Irene Beumer           |
| 1963 - 64 | Theo Mering        | Hildegard Meinholz     |
| 1964 - 65 | Eduard Diekemper   | Doris Feldhaus         |
| 1965 - 66 | Theo Heidfeld      | Annelise Nordhaus      |
| 1966 - 67 | Bernhard Baum      | Maria Kaiser           |
| 1967 - 68 | Franz Lutter       | Gerda Stricker         |
| 1968 - 69 | Josef Austermann   | Hermine Horsmann       |
| 1969 - 70 | Franz Sierleja     | Lore Gunnemann         |
| 1970 - 71 | Klaus Köckmann     | Heidi Sierleja         |
| 1971 - 72 | Karl-Heinz Rohe    | Renate Rohe            |
| 1972 - 73 | Anton Heidfeld     | Erika Köttermann       |
| 1973 - 74 | Hermann Gatzemeier | Gisela Börste          |
| 1974 - 75 | Manfred Ernst      | Leni Feldmann          |
| 1975 - 76 | Egon Seiler        | Renate Grebenstein     |

## Die Königspaare

1976/77



König Heinz Umlauf  
Königin Liesel Reineke

1977/78



König Kurt Wischermann  
Königin Marianne Ernst

1978/79



König Günter Preuten  
Königin Anette Holtmann

1979/80



König Helmut Voss  
Königin Mechthild Umlauf

1980/81



König Walter Welbers  
Königin Hildegard Sierleja



## Die Königspaare

1981/82



König Wolfgang Kanngießer  
Königin Christel Oesterwinter

1982/83



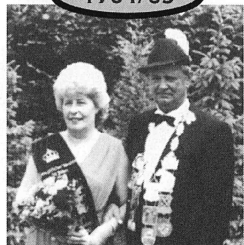
König Heinz Riesenbeck  
Königin Annette Witkenkamp

1983/84



König Klaus Riesenbeck  
Königin Erika Köttermann

1984/85



König Friedhelm Thier  
Königin Rita Haurenherm

1985/86



Kaiser Klaus Köckmann  
Kaiserin Gisela Nordhaus

## Die Königspaare

1986/87



König Egon Köttermann  
Königin Anita Riesenbeck

1987/88



König Horst Albertfrickenstein  
Königin Irmgard Hörster

1988/89



König Franz-Josef Börste  
Königin Marianne Hartleif

1989/90



König Willi Heidfeld  
Königin Mechthild Brummel

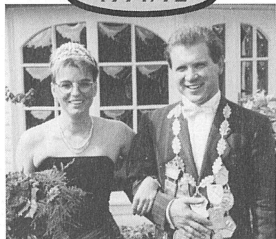
1990/91



König Josef Hejnal  
Königin Margret Inderwiedenstraße

## Die Königspaare

1991/92



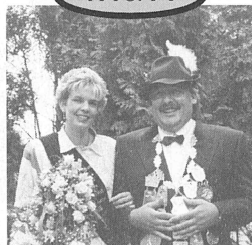
König Peter Schmies  
Königin Tina Gerstenhagen

1992/93



König Martin Brummel  
Königin Rita Heidfeld

1993/94



König Klaus Huesmann  
Königin Helga Trosky

1994/95



König Alfons Beckamp  
Königin Helga Meßmann

1995/96



König Günter Kasmierczak  
Königin Hildegard Heidfeld

## Die Königspaare

1996/97



König Bernhard Knaup  
Königin Margret Schomaker

1997/98



Kaiser Peter Schmies  
Kaiserin Tina Gerstenhagen-Knaup

1998/99



König Hubert Stienemeier  
Königin Yvonne Oesterwinter

1999/00



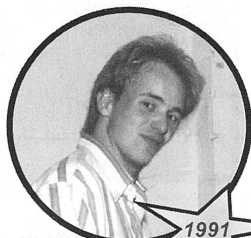
König Karl-Heinz Käufer  
Königin Burglind Uerlings

2000/01



König Walter Meßmann  
Königin Gertrund Brummel

# Jungschützenkönige



1991

Ralf Umlauf



1992

David Pollmeier



1993

Carsten Meßmann



1994

Gerd Pollmeier

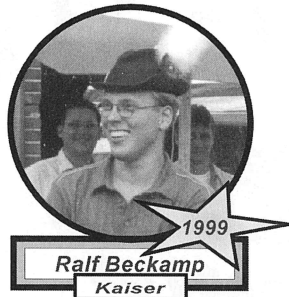
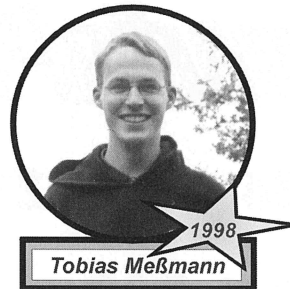
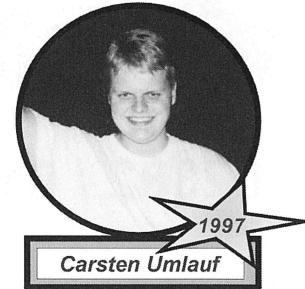
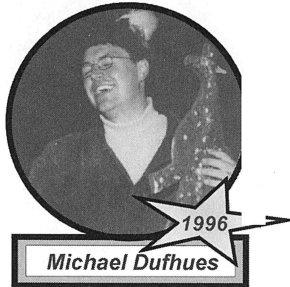
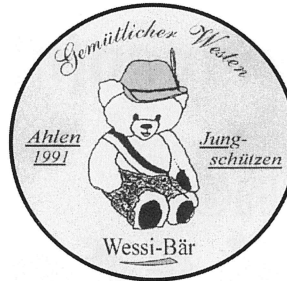


1995

Ralf Beckamp

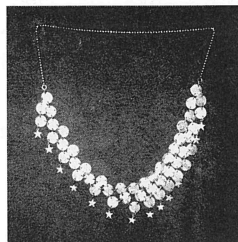


# Jungschützenkönige



---

## *Kinderschützenpaare*

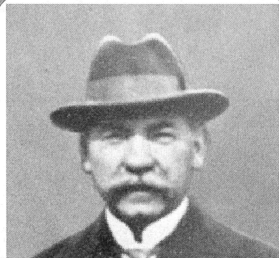


|           |                     |                     |
|-----------|---------------------|---------------------|
| 1976 - 77 | Brigitta Austermann | Markus Feldhaus     |
| 1977 - 78 | Volker Hörster      | Carola Thiemann     |
| 1978 - 79 | Fröchte             | Quante-Portmann     |
| 1979 - 80 | Harald Hapke        | Bianca Sinnhuber    |
| 1980 - 81 | Hanno Hapke         | Nicole Schäfer      |
| 1981 - 82 | Andreas Helbeck     | Ellen Hörster       |
| 1982 - 83 | Nicole Schäfer      | Markus Oesterwinter |
| 1983 - 84 | Dirk Köttermann     | Anke Riesenbeck     |
| 1984 - 85 | David Pollmeier     | Doris Seiling       |
| 1985 - 86 | Stefan Hagen        | Barbara Austermann  |
| 1986 - 87 | Andreas Helbeck     | Ellen Hörster       |
| 1987 - 88 | Gerd Pollmeier      | Judith Hartleif     |
| 1988 - 89 | Jens Schäfer        | Stefanie Ernst      |
| 1989 - 90 | Christina Hörster   | Tobias Gebhardt     |
| 1990 - 91 | Patrick Schäfer     | Melanie Fiehe       |
| 1991 - 92 | Tobias Gebhardt     | Christina Hörster   |
| 1992 - 93 | Michael Hagedorn    | Michaela Tripp      |
| 1993 - 94 | Julia Beier         | Marco Huesmann      |
| 1994 - 95 | Anne Meßmann        | Jörg Beckamp        |
| 1995 - 96 | Julia Beier         | Till Junker         |
| 1996 - 97 | Florian Menker      | Anne Kasmierczak    |
| 1997 - 98 | Alexander Beier     | Nina Hinsel         |
| 1998 - 99 | Justina Fischer     | Hendrik Ehlert      |
| 1999 - 00 | Anja Schlüter       | Michael Hagedorn    |
| 2000 - 01 | Johanna Kasmierczak | Thorsten Ernst      |

# Die 1. Vorsitzenden

- von der Gründung bis heute -

1926-1948



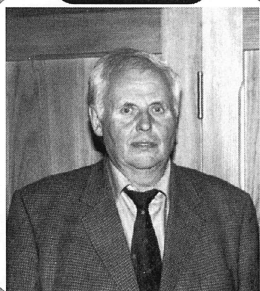
*Johannes Voss*

1948-1977



*Anton Köckmann*

1977-2000



*Heinz Umlauf*

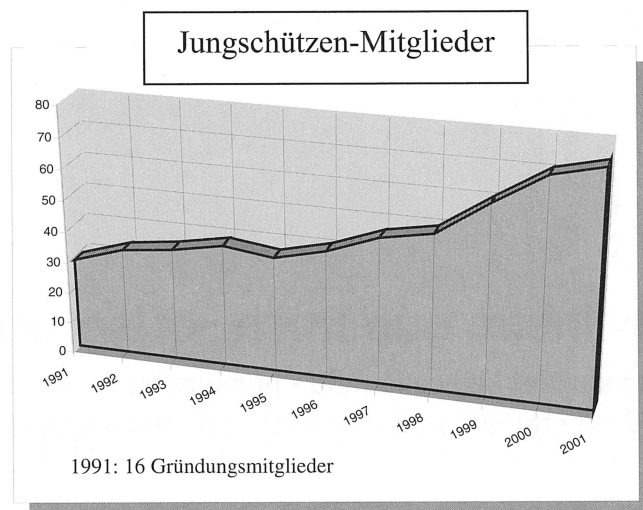
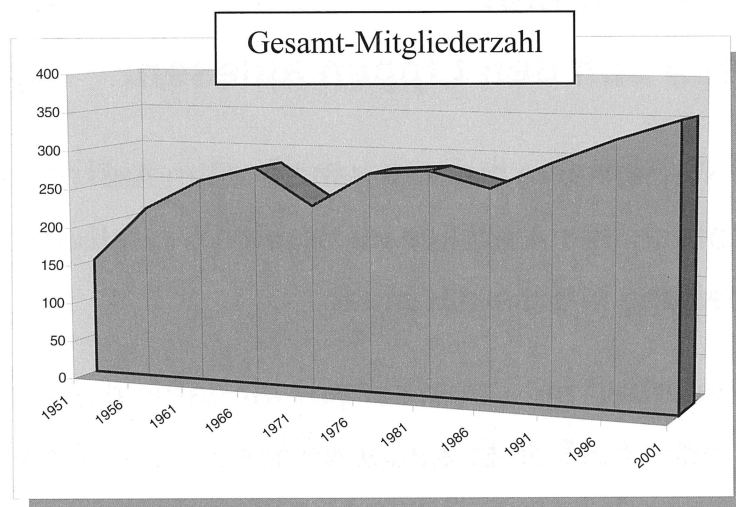
seit 2000  
Ehrenvorsitzender

ab 2000



*Manfred Ernst*

# Entwicklung der Mitgliederzahlen



# Vorstand

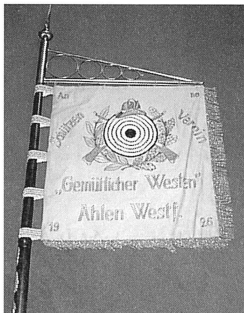


| <u>Jahr</u> | <u>1. Vorsitzender</u> | <u>2. Vorsitzender</u> | <u>Geschäftsführer</u> | <u>St. Geschäftsf.</u> | <u>1. Kassierer</u>  | <u>2. Kassierer</u>       |
|-------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|----------------------|---------------------------|
| 2000        | Manfred Ernst          | Hubert Stienemeier     | Uwe Bensing            | Andre Venjakob         | Elmar Wiemers        | Ferdi Hartke              |
| 1997        | Heinz Umlauf           | Manfred Ernst          | Bernhard Beier         | Andre Venjakob         | Ferdi Hartke ab 1998 | Elmar Wiemers ab 1998     |
| 1994        | Heinz Umlauf           | Manfred Ernst          | Bernhard Beier         | Andre Venjakob         | Horst Wulff          | Ferdi Hartke              |
| 1991        | Heinz Umlauf           | Josef Hejnal           | Manfred Ernst          | Bernhard Beier         | Horst Wulff          | Helmut Oesterwinter       |
| 1988        | Heinz Umlauf           | Josef Hejnal           | Manfred Ernst          | Josef Sinnhuber        | Horst Wulff          | Helmut Oesterwinter       |
| 1985        | Heinz Umlauf           | Josef Hejnal           | Manfred Ernst          | Josef Sinnhuber        | Hans Lakenbrink      | W. Duttkiewicz, E. Picker |
| 1982        | Heinz Umlauf           | Josef Hejnal           | Manfred Ernst          | Josef Sinnhuber        | Hans Lakenbrink      | Josef Buschkamp           |
| 1979        | Heinz Umlauf           | Josef Hejnal           | Manfred Ernst          | H.G. Feldmann          | Hans Lakenbrink      | Helmut Voss               |
| 1977        | Heinz Umlauf           | Josef Hejnal           | Manfred Ernst          | H.G. Feldmann          | Hans Lakenbrink      | Helmut Voss               |
| 1974        | Anton Köckmann         | Heinz Umlauf           | Manfred Ernst          | H.G. Feldmann          | Hans Lakenbrink      | Helmut Voss               |
| 1970        | Anton Köckmann         | Heinz Umlauf           | Wolfgang Schmidt       | Karl Reineke           | Helmut Voss          | Ede Picker                |
| 1968        | Anton Köckmann         | Heinz Umlauf           | Wolfgang Schmidt       | Karl Reineke           | Helmut Voss          | Willi Pokorny             |
| 1966        | Anton Köckmann         | Heinz Umlauf           | Wolfgang Schmidt       | Karl Reineke           | Heinz Köttermann     | Willi Pokorny             |

# ***Pokalschießen***

## *des*

## *Offizierskorps*



| <u><b>Jahr</b></u> | <u><b>1. PLATZ</b></u> | <u><b>2. PLATZ</b></u>                | <u><b>3. PLATZ</b></u>        | <u><b>Ehrenscheibe:</b></u> |
|--------------------|------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| 1981               | Günter Kasmierczak     | Alfons Beckamp                        | Manfred Ernst                 |                             |
| 1982               | Willi Heidfeld         | A. Heidfeld, H. Endres, G.Kasmierczak |                               |                             |
| 1983               | Harald Hapke           | Manfred Ernst                         | K. Wischermann, K. Riesenbeck | Hans-Günter Feldmann        |
| 1984               | Alfons Beckamp         | Willi Heidfeld                        | U. Seiler, H. Endres          | Wolfgang Hinsel             |
| 1985               | Willi Heidfeld         | Klaus Riesenbeck                      | Wolfgang Hinsel               | Egon Seiler                 |
| 1986               | Willi Heidfeld         | Hans Endres                           | M. Wurm, G. Kasmierczak       | Bernhard Höfte              |
| 1987               | Hans Endres            | Manfred Wurm                          | Bernhard Feldmann             | Heiner Beckamp              |
| 1988               | Manfred Wurm           | Heiner Beckamp                        | Hans-Günter Feldmann          | Klaus Riesenbeck            |
| 1989               | Josef Heidfeld         | Manfred Wurm                          | Hanno Hapke                   | Josef Hejnal                |
| 1990               | Wolfgang Hinsel        | Willi Heidfeld                        | Bernhard Feldmann             | Willi Heidfeld              |
| 1991               | Klaus Riesenbeck       | Willi Heidfeld                        | Hans-Günter Feldmann          | Klaus Riesenbeck            |
| 1992               | Willi Heidfeld         | Carsten Feldmann                      | Carsten Umlauf                | kein Eintrag                |
| 1993               | Hans-Günter Feldmann   | Carsten Umlauf                        | Bernhard Beier                | Klaus Kuper                 |
| 1994               | Ferdi Hartke           | Willi Heidfeld                        | Hubert Stienemeier            | Willi Heidfeld              |
| 1995               | Willi Heidfeld         | Jochen Tripp                          | Hans Endres                   | Willi Heidfeld              |
| 1996               | Manfred Wurm           | Hans Endres                           | Jochen Tripp                  | Egon Köttermann             |
| 1997               | Andre Venjakob         | Hanno Hapke                           | Manfrd Wurm                   | Günter Kasmierczak          |
| 1998               | Michael Feldmann       | Carsten Umlauf                        | Klaus Stricker                | Michael Feldmann            |
| 1999               | Willi Heidfeld         | Jochen Tripp                          | Carsten Umlauf                | Klaus Kuper                 |
| 2000               | Michael Hülshoff       | Michael Dufhues                       | Willi Heidfeld                | Carsten Umlauf              |
| 2001               | Markus Post            | Ralf Beckamp                          | Hanno Hapke                   | Carsten Umlauf              |



# alles über den “Gemütlichen Westen”

Termine, Neuigkeiten, Hintergrundberichte, Rückblicke,  
tolle Erinnerungen, Fotos und vieles mehr!

rund um den Verein, rund um die Uhr

**[www.gemuetlicher-westen.de](http://www.gemuetlicher-westen.de)**

[westen-online-service@gemuetlicher-westen.de](mailto:westen-online-service@gemuetlicher-westen.de)

Tel./ Fax: 0180 / 50525 5260476



*..... wissen, was im Westen läuft!*